Wagenbach

62 Jahre

Der *unabhängige* Verlag für *wildes* Lesen

Sie müssen ja nicht gleich rot werden!

Frühjahr 2026

Frühjahr 2026

Quart*buch* – Literatur

4–7 Dario Ferrari Die Pause ist vorbei
Roman
Aus dem Italienischen
von Christiane Pöhlmann
Gebunden mit Schutzumschlag
352 Seiten. € 26.– / € (A) 26.80

8/9 Alexandre Labruffe Cold Case
Roman
Aus dem Französischen von Frank Sievers
Gebunden mit Schutzumschlag
192 Seiten. € 24.– / € (A) 24.70

10/11 Sara Barquinero
Ich werde allein sein und ohne Party
Roman
Aus dem Spanischen von Mareike Philipp
Klappenbroschur
288 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

12/13 Romain Gary Lady L.
Roman
Aus dem Französischen von Gert Woerner
Gebunden mit Schutzumschlag
176 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

14/15 Beppe Fenoglio
Die 23 Tage der Stadt Alba
Erzählungen
Herausgegeben, mit einem Nachwort
und aus dem Italienischen von Edoardo
Costadura, Charlotte Eggers, Marco
Menicacci, Olaf Müller, Simone Rude und
Sandra Stuwe
Oktav*heft*
Elegante Klappenbroschur
192 Seiten, farbig gedruckt
€ 23.– / € (A) 23.70

DaCapo

16/17 Sizilianische Geschichten
Steifbroschur. 80 Seiten
€ 10.– / € (A) 10.30

SVLTO

18 Natalia Ginzburg
Nie sollst du mich befragen
Aus dem Italienischen von Maja Pflug
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

19 Thomas David
Begegnungen mit Virginia Woolf
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

20 Peter Peter Gelato
Italienische Eiszeiten
160 Seiten mit Abbildungen
€ 24.– / € (A) 24.70

21 Kulinarik-Aktion

22/23 Empfehlungen

Sachbuch

24–27 Hans Christian Hönes Aby Warburg
Der Mann hinter dem Mythos
Gebunden mit Schutzumschlag
352 Seiten mit 36 Abbildungen
€ 36.– / € (A) 37.10

28/29 100 BÄNDE KLEINE KULTURWISSENSCHAFTLICHE BILBLIOTHEK

30 Caroline Arni Wir, nicht wir
Frühsozialistischer Feminismus
KKB 101. Klappenbroschur
160 Seiten mit Abbildungen
€ 20.– / € (A) 20.60

31 Wolfgang Ullrich Memokratie
Soziale Medien und autoritäre Bildpolitik
KKB 100. Klappenbroschur
192 Seiten mit 70 Abbildungen
€ 23.– / € (A) 23.70

32 Judith Rottenburg
Die Kunst der Dekolonialisierung
Vom Aufbruch der afrikanischen Moderne
und ihrer planetaren Vision
KKB 98. Klappenbroschur. 192 Seiten
mit vielen farbigen Abbildungen
€ 23.– / € (A) 23.70

DIGITALE BILDKULTUREN

33 Bernd Stiegler Avatare
Broschur
80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40

Politik

34/35 Barbara Prainsack
Datenschlussverkauf
Solidarität in der digitalen Welt
Klappenbroschur. 144 Seiten
€ 18.– / € (A) 18.50

36/37 Uwe Schneidewind
Dienstschluss
Herausforderung Kommunalpolitik
Klappenbroschur. 192 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70

WAT – Taschenbuch

38 Claudia Durastanti Die Fremde
Roman
Aus dem Italienischen von Annette Kopetzki
WAT 887. 288 Seiten
€ 15.– / € (A) 15.50

39 Elsa Morante La Storia
Roman
Aus dem Italienischen von Maja Pflug
und Klaudia Ruschkowski
WAT 888. 768 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60

40 Martin Page Antoine oder die Idiotie
Roman
Aus dem Französischen von Moshe Kahn
WAT 489. 144 Seiten
€ 12.– / € (A) 12.40

41 Maike Albath Trauer und Licht
Lampedusa, Sciascia, Camilleri
und die Literatur Siziliens
WAT 889. 352 Seiten mit Abbildungen
€ 16.– / € (A) 16,50

42 Friederike Hausmann Garibaldi
Die Geschichte eines Abenteurers,
der Italien zur Einheit verhalf
WAT 335. 208 Seiten mit Abbildungen
€ 15.– / € (A) 15.50

43 Krzysztof Pomian
Europa und seine Nationen
Aus dem Französischen von Matthias Wolf
Mit einem neuen Nachwort von Claus Leggewie
WAT 890. 240 Seiten
€ 15.– / € (A) 15.50

44 Empfehlung
Joseph Croitoru Das System Netanjahu

45–47 Gesamtverzeichnis aller lieferbaren Titel

48 Der Verlag – Ihre Ansprechpartner

Liebe Freundinnen und Freunde des Verlags
und der Kulturgeschichte,

es ist ein beachtliches Jubiläum:
Der **Band 100** der KLEINEN KULTURWISSENSCHAFTLICHEN BIBLIOTHEK erscheint im März 2026. In Referenz zu Aby Warburg 1988 gegründet und in den ersten Jahren weitsichtig herausgegeben von Ulrich Raulff, haben die explizit schmalen Bände den Blick auf vor allem historische, kulturwissenschaftliche und kunstgeschichtliche Themen geweitet: Fundiert wie frech, thesenstark wie innovativ, neue Themenfelder wie neue Methoden wagend, haben die Autoren Maßstäbe in der Kulturgeschichtsschreibung gesetzt.

Mehrfach nachgeahmt, hat die Reihe inzwischen zweimal ein neues Gewand erhalten – vor allem aber ist ihr Themenspektrum noch vielfältiger worden. Ebenso wie der Anteil der Autorinnen. So spiegeln die hundert Bände die Geistesgeschichte der letzten vier Jahrzehnte wider.

Feiern Sie mit uns, zeigen Sie Ihren Kunden eine kleine Auswahl: Wir haben ein Paket für Sie zusammengestellt (Seite 28 ff).

Aus diesem Anlass erscheint zudem im Sachbuch eine neue Biografie über den geistigen Vater der Reihe, Aby Warburg, die es unternimmt, den Begründer der Ikonologie zu entmystifizieren und zu erden (Seiten 24 ff).

Mit herzlichen Grüßen,

Außerdem laden wir ein: Hoppeln Sie weiter auf Seite 21

DARIO FERRARI

Die Pause ist vorbei

ROMAN

»Der schönste italienische Roman seit Langem.« *Corriere della Sera*

© Dario Ferrari

»In Fällen wie diesem sagt man häufiger: ein Roman, den ich gerne selbst geschrieben hätte.«

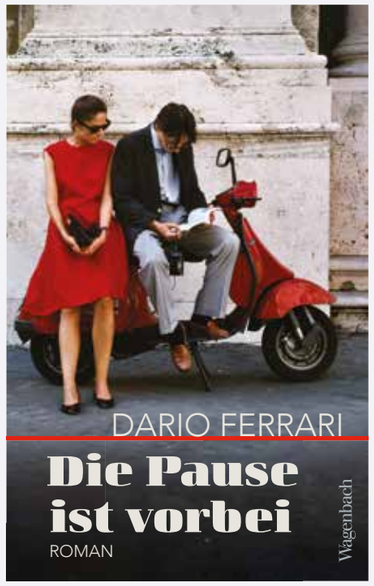
La Stampa

© Steve McCurry / Magnum Photos/Ostkreuz Archiv

Oft genug stellen einzelne Entscheidungen die Weichen für ein ganzes Leben. Ich habe jede dieser Entscheidungen bislang ausschließlich nach dem Zufallsprinzip getroffen. Hätte ich fünf Minuten später entscheiden müssen, hätte ich wohl in aller Seelenruhe das genaue Gegenteil getan. Und ich glaube, ich habe mich keiner bedeutsamen Weggabelung meiner Existenz auch nur mit der geringsten Bedenkzeit oder mit einem langfristigen (von mir aus bloß mittelfristigen) Ziel im Hinterkopf genähert. Denn am liebsten bewege ich mich eigentlich gar nicht, versuche, alles auf die lange Bank zu schieben, bis sich am Ende sämtliche Möglichkeiten in Luft aufgelöst haben und ich mich wieder gemütlich in den Kokon meines Phlegmas verpuppen kann. Oder ich lasse mich gleich von der bloßen Trägheit treiben und erkenne erst nach einer Weile, etwas getan, aber nie einen bewussten Entschluss dazu gefasst zu haben, ja mich vielmehr, in die beruhigende Watte der Verantwortungslosigkeit gepackt, in den Schlaf zu wiegen.

Vor ein paar Jahren hat mich meine Mutter in einem ihrer Turboanfälle der Faszination für irgendwas – diesmal Ostasien – mehr oder weniger gezwungen, ein Buch zu lesen, in dem es neben vielen anderen Dingen um einen typischen Zug der chinesischen Mentalität ging: Statt selbst auf ein Ziel zuzusteuern, lässt sich der chinesische Weise von den Umständen dorthin tragen, wohin diese es wollen, ja er kapriziert sich nicht nach Art des Westens darauf, um jeden Preis des eigenen Glückes Schmied zu sein. Wenn ich das alles richtig verstanden habe, dann ist es also beileibe nicht so, dass ich faul bin: Nein, dann bin ich gewissermaßen der Prototyp eines weisen Taoisten.

Die Sache mit meiner Promotion bildet da keine Ausnahme: Verfolgt man ihren Weg bis zu den Ursprüngen zurück, stößt man auf eine Verkettung unvorhergesehener Zufälle, auf Ansichten, die ich aus reiner Sturheit und jenseits aller Vernunft beibehalten habe, sowie auf meine angeborene Unfähigkeit, die Folgen meiner Handlungen auch nur ansatzweise abzuschätzen.



Dario Ferrari Die Pause ist vorbei
Roman
(*La ricreazione è finita,* Sellerio)
Aus dem Italienischen von Christiane Pöhlmann
Gebunden mit Schutzumschlag. 352 Seiten
€ 26.– / € (A) 26.80
ISBN 978 3 8031 3384 7
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4432 4
Erscheint im Februar
WG 1 110 9 783803 133847

Marcello, um die dreißig und frischgebackener Ex-Langzeitstudent ohne richtigen Job, wohnt im Touristenstädtchen Viareggio – natürlich bei seiner Mutter. Er fürchtet, seine Freundin könnte es ernst mit ihm meinen, und ebenso sehr, sie könnte ihn verlassen. Seine größte Sorge aber ist: Er will auf gar keinen Fall die Bar seines Vaters übernehmen.

Mehr aus Trotz bewirbt sich Marcello um eine Promotionsstelle an der Uni Pisa – und zur allseitigen Überraschung, auch seiner eigenen, bekommt er sie. Schnell gerät Marcello in die Ränkespiele eines legendären Literaturprofessors, der ihm ein Thema für seine Doktorarbeit aufdrückt: das schriftstellerische Werk des linken Terroristen Tito Sella. Doch warum interessiert sich sein Professor so sehr für den kaum bekannten, im Gefängnis verstorbenen Sella? Und was verrät dessen angeblich verschollene Autobiografie?

Hochkomisch und einnehmend erzählt Dario Ferrari von Marcello, der sich erfolgreich dem Erwachsenwerden widersetzt – und dem zusehends die Grenzen verschwimmen: zwischen Literatur und Leben, zwischen dem schreibenden Terroristen und sich selbst.

Oblomow in der Toskana: ein Generationenporträt nicht mehr ganz junger Italiener – aus der Sicht des selbstironischen, stets bräsigen und immer beredten Tagediebs Marcello Gori.

- **Mehr als 100.000 verkaufte Exemplare in Italien**
- **Schwerpunkttitel**
- **Fragen Sie Ihren Vertreter nach einem Leseexemplar**
- **Lesereise**

© Dario Ferrari

Dario Ferrari, 1982 in Viareggio in der Toskana geboren, besitzt einen Doktor in Philosophie – laut Selbstaussage nur nützlich, um Kurzbiografien wie diese hier aufzuhübschen. Er ist Lehrer an einem Gymnasium in Rom und übersetzt aus dem Englischen. *Die Pause ist vorbei* traf 2023 einen Nerv in Italien, gewann verschiedene Literaturpreise und erscheint nun in mehreren Sprachen. Es ist Ferraris zweiter Roman, sein erster auf Deutsch.

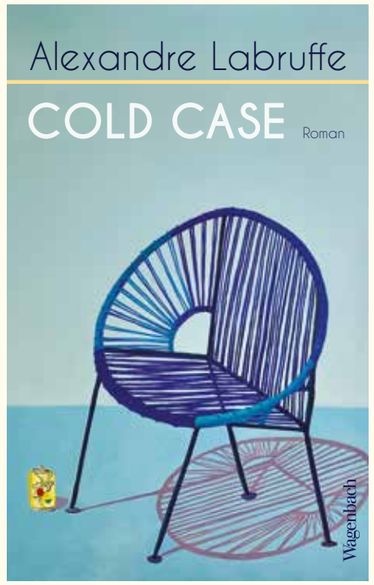
»Wahnsinn ist das Wissen um die Zukunft.«

© Rachel Campbell. All rights reserved 2025 / Bridgeman Images

Bewaffnet mit Whiskey, Kaugummi und Ungeduld, Messer zwischen den Zähnen, im Hotelzimmer verbarrikadiert, nehme ich mir den Zeitraum 1967 bis 1973 vor und durchsuche systematisch einen Artikel nach dem anderen. Nachdem ich zehn Seiten aufgerufen habe, denke ich: Wozu das Ganze? Da könnte ich ebenso gut eine Mücke im Sumpf suchen oder eine Nadel im Ölteppich. Nachdem ich rastlos etwa hundert Suchergebnisse durchfräst habe, frage ich mich noch einmal, weshalb ich weitermachen soll. Um mich in dieser Suche aufzulösen? Mich darin zu verstecken? Euch was zu beweisen? Welchen Balken von euren Augen zu lösen? Bei durchschnittlich 45 Sekunden pro Artikel (Zeitspanne zwischen Anklicken, Aufrufen und mehr oder weniger schnellem Überfliegen) brauche ich 300.600 Sekunden, um die 6.680 Suchergebnisse zu durchforsten, das sind 5.010 Minuten, sprich 83,5 Stunden oder dreieinhalb volle Tage ohne Schlaf.

Im Morgengrauen höre ich auf. Schlafe ein. Träume von Möwen. Starker Kaffee. Von ich weiß nicht welchem Schlund mitgerissen, setze ich meine Ausgrabungen fort, die Archäologie des Gespenstes. Ich verbeiße mich. Vergesse die um mich herum versinkende Welt. Mein Lockdown, mein Freiheitsentzug, ich, der gekreuzigte Robinson Crusoe, der die Gegenwart verlässt.

Irgendwo nahebei spüre ich die Nadel, die nicht nur in euch steckt, den Kaktus in eurem Fuß oder den Splitter in eurem Fleisch. Ich spüre ein Vibrieren. Es zieht mich an oder ich ziehe es an. Ich verlangsame mein Tempo, atme tief ein und aus, nehme mir die Zeit, um noch die entferntesten Rubriken mit dem Schlagwort »Kim« zu lesen, die keinerlei Bezug mehr zu meiner Suche haben.



Alexandre Labruffe Cold Case
Roman
(*Cold Case*, Éditions Verticales)
Aus dem Französischen von Frank Sievers
Gebunden mit Schutzumschlag. 192 Seiten
€ 24.– / € (A) 24.70
ISBN 978 3 8031 3385 4
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4433 1
Erscheint im Februar
WG 1 110 9 783803 133854

Als seine koreanische Freundin eines Abends wie nebenbei fallen lässt, dass sie einen »gefrorenen Onkel« in Kanada habe, wird der Erzähler hellhörig. Er spürt, dass er sie nur dann wirklich verstehen wird, wenn er ihre Herkunft versteht. Und Minkyung macht sich, leicht widerstrebend, mit ihm auf die Suche.

Manch kulturelle Verschiedenheit und entzückende Sprachhürden erschweren den Zugang zur koreanischen Realität und Geschichte und zu den geschwärzten Stellen in der Familienbiografie. Und doch nähert sich das Paar im verliebten Streit- und Zwiegespräch vielen unbeantworteten Fragen: Weshalb schickt ein Vater seine Söhne so weit fort? Erst nach China, dann nach Übersee? Welche Hoffnung liegt in Kanada für einen Menschen aus Südkorea? Weshalb ist der Onkel geflohen, weshalb erfroren? Und: Kann man absichtlich den Verstand verlieren?

Alexandre Labruffe ist ein überaus origineller Autor, ein geistreicher Philosoph mit viel Humor und ein verspielter Poet. Sein detektivischer, interkultureller Liebesroman ist eine Entdeckung!

»Einwanderer aus Südkorea auf der Flucht aus psychiatrischer Klinik in Toronto erfroren«. Beim Versuch, die Hintergründe dieser unwahrscheinlichen Mitteilung zu sortieren, wirbelt der liebende Geschichtenerforscher allerhand gut verpackte Legenden in der Familie seiner Partnerin auf.

- **Digitales Leseexemplar**
- **NetGalley**
- **Lesereise**

© Joel Saget

Alexandre Labruffe, geboren 1974 in Bordeaux, war mehrere Jahre lang für die Alliance française in China und Südkorea tätig. Zurück in Paris hat er zahlreiche künstlerische Projekte realisiert, vor allem am Theater und fürs Kino. Aktuell lebt und arbeitet er in Island. *Cold Case* ist sein viertes Buch.

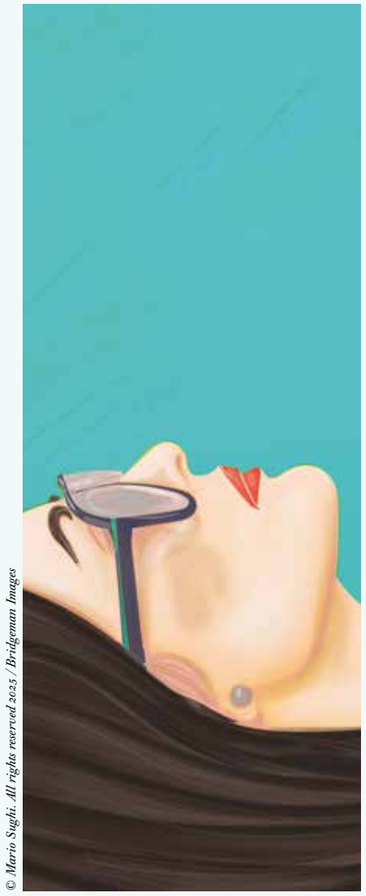
Außerdem lieferbar:

978 3 8031 1377 1

»Merken Sie sich diesen Namen, denn Sara Barquinero ist gekommen, um zu bleiben.«

Andrés Barba

Sara Barquinero
Ich werde allein sein und ohne Party
Roman
(*Estaré sola y sin fiesta*, Lumen)
Aus dem Spanischen von Mareike Philipp
Klappenbroschur. 288 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 3386 1
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4434 8
Erscheint im Februar
WG 1 110



© Mario Sughi. All rights reserved 2025 / Bridgeman Images

Vor dem Container bleibt sie stehen. Der Haufen Gerümpel sieht nach Schicksalsschlag aus, nach Tod, plötzlichem Umzug oder Zwangsräumung. Gardinen. Kissen. Kaputte Lampen. Kleider. Regale. Auch Bücher, ein paar Fotoalben, die Hälfte der Sachen ragt aus dem Mülleimer, der Rest steht in Kisten davor oder liegt auf dem Boden verstreut. Puppen, Ordner, Haarbürsten, Schuhe. Sie ertappt sich dabei, wie sie über das ein oder andere Bettlaken streicht und halbtransparente Aufbewahrungstaschen voller Frauenkleider und Übergangsmäntel durchwühlt. Sie erinnern sie an die Sommer auf dem Land, an die farbübersättigten Fotos in einer alten Zeitschrift, an das Haus ihrer Großeltern, Orte, in denen Vergangenheit steckt. Hüte. Tischdecken. In Schneekugeln eingesperrte Miniaturstädte. Filz, gerahmte Fotos, Geschirrtücher, der verstreute Abfall eines ganzen Lebens. Gebückt wühlt sie zwischen Gardinen, Kissen, Puppen.

Dann hält sie inne: Was macht sie da eigentlich? Von der anderen Straßenseite aus war ihr erster Gedanke: Zwangsräumung, Todesfall, Tragödie. Eine Wohnung mit heruntergelassenen Jalousien, eine alte Frau, die auf ein Klingeln des Telefons wartet und dabei stirbt. Warum ihr ausgerechnet dieses Bild in den Sinn kommt, ist ihr schleierhaft. Vielleicht ist überhaupt nichts Schlimmes passiert, warum muss sie immer so pessimistisch sein? Womöglich war es etwas Schönes, der Beginn eines besseren Lebens: Sie haben alles weggeschmissen, um sich eine hübschere, größere Wohnung zu kaufen. Das kann doch sein, warum verschwendet sie hier also ihre Zeit?

Aber sie kommt nicht los. Wie gelähmt hockt sie vor dem Container, ohne sich zu trauen, etwas anzufassen. Und dann sieht sie es. Dort lugt zwischen einer Tischdecke und einem Zeitschriftenständer ein kleines blaues Notizbuch mit einer Schwalbe auf dem Einband hervor. Sie nimmt es in die Hand. Auf dem Einband klebt ein Etikett: »Yna. 4-1990«. Fast unleserliche Seiten, ein Kalender von 1990, in dem einige Monate durchgestrichen sind, einzelne Sätze: »I love you, I need you«.

Sie nimmt es mit. Aus irgendeinem zusammenhanglosen Grund fühlt sie sich dazu berechtigt, denn es ist was ganz anderes, als sich die Fotoalben anzuschauen oder die Kisten zu durchwühlen. So etwas Kleines kann ihr niemand übelnehmen.

Wer ist Yna? Warum liegt ihr Tagebuch aus dem Jahr 1990, inmitten eines ganzen Hausstands, neben einem Müllcontainer in Zaragoza? Und was fesselt eine junge Frau 30 Jahre später an den naiv-unschuldigen Notizen einer Unbekannten, die verzweifelt und offenbar vergeblich auf den Anruf ihres Geliebten Alejandro wartet?

Diese Fragen stellt sich die namenlose Protagonistin, die Ynas Tagebuch findet und fortan nicht mehr davon lassen kann. Gegen alle Wahrscheinlichkeit will sie unbedingt mehr über Yna herausfinden. Oder doch eher über Alejandro? Immer obsessiver widmet sie sich der Suche.

Sara Barquinero erzählt mit magnetischer Anziehungskraft von einer schwer durchschaubaren Frau Ende zwanzig, von schillernden Identitätsspielen, von möglichen Leben und Lieben. Ein subtil gegenwärtiges Buch über Beziehungen mit und ohne Smartphone.

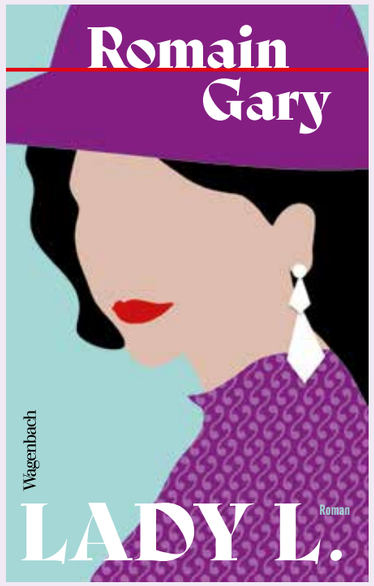
Warum ruft er nicht an, warum antwortet sie nicht? Ein lakonisch-eleganter Roman über Begehren und Obsession, Geister der Vergangenheit und die Suche nach sich selbst im Leben der anderen.

- **Eine der aufregendsten jungen Stimmen aus Spanien**
- **Für Leserinnen und Leser von Sara Mesa**
- **Digitales Leseexemplar**
- **NetGalley**
- **Lesereise**

© Sara Barquinero

Sara Barquinero, 1994 in Zaragoza geboren, ist promovierte Philosophin. Sie hat zwei Romane, eine Novelle, Essays und Gedichte veröffentlicht. Ihr zweiter monumentaler Roman *Los Escorpiones* sorgte 2024 für Furore in Spanien. Mit ihrem Debüt *Ich werde allein sein und ohne Party* wird Barquinero erstmals auf Deutsch vorgestellt. Sie lebt in Madrid.

Nach dem Erfolg von »Europäische Erziehung«: ein ganz anderer Romain Gary



Romain Gary Lady L.
Roman
(*Lady L.*, Éditions Gallimard)
Aus dem Französischen von Gert Woerner
Gebunden mit Schutzumschlag. 176 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 3387 8
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4435 5
Erscheint im Februar

WG 1 110 9 783803 133878

Quart*buch*

Illustration: Julie August

Annette Boudin kam in der Rue de Lappe zur Welt. Ein seltener Zufall, denn die Rue de Lappe war um 1870 herum keine Gegend, wo Kinder geboren zu werden pflegten, obwohl nicht zu leugnen ist, dass dort sehr häufig das stattfand, was man eine Voraussetzung zum Kinderkriegen nennen könnte.

Nichtsdestoweniger bekam Annette schon in früher Kindheit die ersten Moralbegriffe eingeimpft. Ihr Vater, ein kräftig gebauter Buchdrucker, ließ sich allabendlich betrunken und mit glasigen Augen auf dem Rand ihres Bettes nieder, um sie daran zu erinnern, dass es nur drei Dinge gäbe, für die es sich zu leben und zu sterben lohne: *Liberté, Egalité, Fraternité.*

Von Anfang an war ihr der bloße Klang dieser Worte verhasst, nicht nur, weil sie ihr stets mit einer Alkoholfahne entgegenwehten, sondern vor allem, weil in regelmäßigen Abständen die Polizei ins Haus kam, um den Vater abzuholen, der in seiner übertriebenen Begeisterung für Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit Mitglied einer anarchistischen Clique geworden war und in der Werkstatt seines Brotherrn heimlich revolutionäre Bücher und Flugblätter druckte. Es war bezeichnend für Annette, dass sie nicht etwa die Polizei hasste, die ihren Vater verhaftete, sondern eben diese drei Worte und das, was sie zu bedeuten schienen. Für Annette waren sie so etwas Ähnliches wie der Absinth, den ihr Vater in ungeheuren Mengen konsumierte, denn diesem Laster frönte er auch noch.

Jedes Mal, wenn die beiden schnurrbärtigen Gendarmen in ihre Wohnung kamen, um den Vater abzuführen, lief Annette hinaus zu ihrer Mutter, die im Hof Wäsche wusch, und rief: »Liberté und Egalité haben den Vater mitgenommen. Fraternité ist wohl gerade betrunken.«

Ende des 19. Jahrhunderts wächst Annette in Paris in der berüchtigten Rue de Lappe auf. Nichts deutet darauf hin, dass sie es je aus ihrem Milieu herausschaffen wird, doch eine überaus glückliche Verkettung überaus glücklicher Zufälle katapultieren sie aus der französischen Gosse in die feinsten Kreise der englischen Aristokratie. Dass diesem »gesellschaftlichen Aufstieg« aus recht durchsichtigen Motiven intensiv nachgeholfen wurde, verbirgt sie ebenso geschickt wie ihre leidenschaftliche Liebe zu einem gut gebauten Anarchisten.

Ihr Gefährte Sir Percy Rodiner hält diese Geschichte zunächst für erfunden, doch Lady L. erzählt mit viel Liebe zum Detail.

Das literarische Chamäleon Romain Gary schreibt dieses ironische Lustspiel über eine Hochstaplerin des beginnenden 20. Jahrhunderts mit unverkennbarem Genuss. Eine schwungvolle Räuberpistole über Idealismus, Eitelkeiten, Luxus, Liebe und Egoismus.

Der größere Teil des Lebens liegt hinter ihr, als Lady L. ihrem treu ergebenen Dichterfreund just an ihrem 80. Geburtstag offenbart, dass sie durchaus nicht immer eine Lady war. Eine nicht ganz freiwillige Lebensbeichte auf den verschlungenen Pfaden durch den Park.

- **Schwerpunkttitel**
- **Digitales Leseexemplar**
- **NetGalley**
- **Für Fans von Downton Abbey und Felix Krull**

© Bridgeman Images

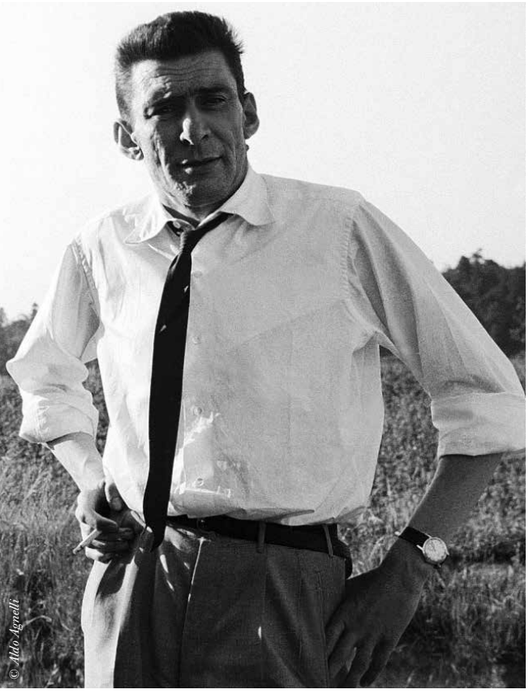
Romain Gary, geboren 1914 in Vilnius, im heutigen Litauen, gestorben 1980 in Paris, war Regisseur, Übersetzer, Diplomat und einer der bedeutendsten französischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts. Als bisher einziger Autor gewann er zweimal den wichtigsten Literaturpreis Prix Goncourt. Sein umfangreiches, vielfach ausgezeichnetes Werk wurde in viele Sprachen übersetzt. *Lady L.* wurde 1965 von Peter Ustinov mit Sophia Loren und Paul Newman in den Hauptrollen verfilmt.

Außerdem lieferbar:

978 3 8031 3378 6

»Die 23 Tage der Stadt Alba« sind das erste Kapitel eines einzigen großen Buchs von Beppe Fenoglio.«

Davide Longo



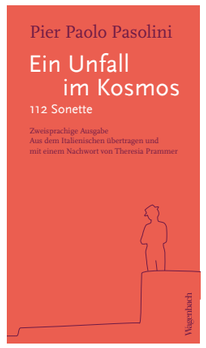
Beppe Fenoglio wurde als Sohn eines Metzgers 1922 in Alba/Piemont geboren. Er studierte Philologie an der Universität Turin und begann früh, amerikanische Literatur zu übersetzen. Im Januar 1944 schloss er sich den Partisanen an, wo er aufgrund seiner Englischkenntnisse vor allem für die Verbindung zu den Alliierten sorgen sollte. Nach dem Krieg arbeitete er für eine Weinexportfirma, was ihm Zeit fürs Schreiben ließ. Seine Erfahrungen im Widerstand prägten Fenoglios Texte maßgeblich. Er veröffentlichte in den fünfziger Jahren mehrere Erzählungen und Romane. 1963 starb er in Turin. Er hinterließ weitere Werke wie beispielsweise *Il partigiano Johnny*, die erst postum erschienen und große Verbreitung fanden. Die Bedeutung seiner Texte wurde erst nach seinem Tod erkannt. Italo Calvino sagte über Fenoglios Roman *Eine Privatsache*, dies sei das Buch, das alle Schriftsteller ihrer Generation erträumt hätten. Heute gilt Fenoglio als der bedeutendste literarische Zeuge der italienischen Resistenza und als einer der größten italienischen Autoren der Nachkriegszeit.

Die Herausgeber und Übersetzer **Edoardo Costadura, Charlotte Eggers, Marco Menicacci, Olaf Müller, Simone Rude** und **Sandra Stuwe**, allesamt Literaturwissenschaftler von den Universitäten in Jena, Marburg und St. Gallen, legen bei der ersten vollständigen, im Kollektiv entstandenen Übertragung von Fenoglios Debüt besonderen Wert auf die stilistischen Eigenheiten des Originals. Fenoglio wollte die Sprache der piemontesischen Bauern und Partisanen möglichst präzise abbilden und nutzte dafür ein leicht verfremdetes, literarisches Alltagsitalienisch.

Weitere Wiederentdeckungen im Oktav-Format:

978 3 8031 3339 7

978 3 8031 3356 4



978 3 8031 3361 8

Beppe Fenoglio
Die 23 Tage der Stadt Alba
Erzählungen
(*I ventitre giorni della città di Alba,* Einaudi)
Herausgegeben, mit einem Nachwort und aus dem Italienischen von Edoardo Costadura, Charlotte Eggers, Marco Menicacci, Olaf Müller, Simone Rude und Sandra Stuwe
Elegante Klappenbroschur
192 Seiten, farbig gedruckt
€ 23.– / € (A) 23.70
ISBN 978 3 8031 3388 5
Erscheint im Februar

WG 1 110 9 783803 133885

2.000 Partisanen nehmen im Oktober 1944 die Stadt Alba im Piemont ein. Aufgrund fehlender Unterstützung durch die Alliierten müssen sie schon 23 Tage später einer faschistischen Übermacht nachgeben. Einer der antifaschistischen Kämpfer war Beppe Fenoglio. Wenige Jahre später veröffentlichte er diesen Erzählungsband, in dem er seine Erfahrungen in der Resistenza verarbeitete.

Es sind nüchterne, ernüchterte, nur gelegentlich episch-burleske Geschichten vom Kampf der politisch oft uneinigen Partisanen gegen Mussolini-Anhänger und deutsche Besatzungstruppen. Die zweite Hälfte des Bandes erzählt vom bäuerlichen Leben im »sogenannten Frieden«, von der Nachkriegsverlorenheit und der Hoffnung auf einen Neuanfang in Fenoglios Herkunftslandschaft, den Langhe im Piemont.

Die Erstübersetzung der meisten dieser Geschichten wird ergänzt um ein Nachwort und einen Kommentar zum historischen Kontext.

Das Debüt des wichtigsten Chronisten der Resistenza: Unaufdringlich, trockenironisch und ohne Heldenpathos erzählt Beppe Fenoglio von den Szenen eines Bürgerkriegs – und vom Leben danach.

- **Kanonisches Buch der italienischen Nachkriegsliteratur**
- **Erstübersetzung und sorgfältige Kommentierung**

978 3 8031 3346 5

978 3 8031 3352 6

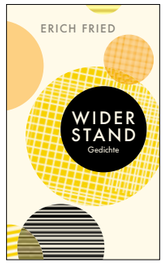
978 3 8031 3377 9

DaCapo* – weil's immer schöner wird, geht's weiter!

978 3 8031 3300 7

978 3 8031 3302 1

978 3 8031 3303 8



978 3 8031 3304 5

978 3 8031 3305 2

978 3 8031 3311 3

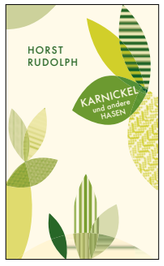
978 3 8031 3372 4

978 3 8031 3318 2

978 3 8031 3340 3

978 3 8031 3362 5

978 3 8031 3317 5



978 3 8031 3347 2

Verkaufsbox Italia 96021
20 × 14 × 34 cm

6 × 5 Exemplare gemischt
inklusive Novität
lieferbar ab März 2026

45 % Rabatt
90 Tage Valuta
RR bis 31. Dezember 2026
netto ca. € 165.–

Paket ohne Box
zum Nachfüllen 95537

Bei bereits vorhandener
Verkaufsbox gelten
selbstverständlich
die gleichen Konditionen

Plakat DaCapo 95601

Diesmal in den Süden Italiens …

* **Klein, spritzig und anregend:**
Geschenkbüchlein in Steifbroschur
(9 × 14 cm), mit farbig bedrucktem
Strukturpapier kaschiert
und mit durchgefärbtem Vorsatzpapier
80 Seiten für nur € 10.–

Sizilianische Geschichten
Steifbroschur (9 x 14 cm) mit farbig bedrucktem Strukturpapier kaschiert und durchgefärbtem Vorsatzpapier
80 Seiten. €10.–/€(A)10.30
ISBN 978 3 8031 3389 2
Erscheint im März

WG 1 115 9 783803 133892

Sizilien: Inbegriff des Südens – selbst für Italiener. Und eine Insel voller Literatur.

Sonnenstrahlende, verzwickt-komische, bedrohlich dunkle und rasend sehnsuchtsvolle Geschichten werden dort seit vielen Generationen weitergegeben. Die großen sizilianischen Schriftsteller haben genau zugehört und erzählen uns ihre Version: von der schicksalsbeladenen Fischerfamilie Malavoglia, den Hoffnungen der Emigranten, dem sonntäglichen Gewusel einer Großfamilie am Meer. Oder einfach den täglichen Prüfungen im Straßenverkehr von Palermo.

Mit von der Partie sind Roberto Alajmo, Andrea Camilleri, Emma Dante, Goliarda Sapienza, Dacia Maraini, Luigi Pirandello, Leonardo Sciascia und Giovanni Verga.

SVLTO

Genau und maßvoll – und vor allem: kompromisslos ehrlich

Natalia Ginzburg Nie sollst du mich befragen
Aus dem Italienischen von Maja Pflug
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1196 8
Erscheint im Februar

9 783803 111968 WG 1 110

Kleine Texte – große Kunst: Ginzburg versteht es, alltägliche wie bedeutsame persönliche Erfahrungen so zu beschreiben, dass sie eine ganze Welt erklären.

Natalia Ginzburg schreibt in diesen Erzählungen an ihrer Autobiografie weiter. Sie denkt nach über Kindheit und Alter, über ihren Alltag und ihr Arbeitsleben. Und fragt immer wieder, was es heißt, zusammenzuleben, mit dem Partner, den man liebt, in der Familie, in der Gesellschaft. Wie man miteinander spricht und wie schwer es doch oft ist, einander zu verstehen.

Scheinbar bescheiden lässt Ginzburg die großen Ereignisse und Gefühle beiseite und beschränkt sich auf das Persönliche. Staunend beinahe und mit gelassener Präzision erzählt sie das Private so, dass es sofort allgemein verständlich wird und wir auf dem Umweg durch die Innenwelt die Außenwelt erkennen.

Außerdem lieferbar:

978 3 8031 1350 4

978 3 8031 1151 7

Natalia Ginzburg, 1916 in Palermo geboren, verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Turin. 1938 heiratete sie den Slawisten Leone Ginzburg, der 1944 in einem römischen Gefängnis von deutschen Soldaten ermordet wurde. Nach dem Krieg lebte Ginzburg in Turin, ab 1952 mit ihrem zweiten Mann, dem Anglistik-Professor Gabriele Baldini, in Rom. Beinahe zeit ihres Lebens arbeitete sie für den Einaudi Verlag. Ab 1983 war sie unabhängige Parlamentsabgeordnete. Sie zog vier Kinder groß. 1991 starb Natalia Ginzburg in Rom. Ihr Werk umfasst Romane, Erzählungen, Theaterstücke und Essays.

© Archiv Verlag Klaus Wagenbach

»Sind Sie sich bewusst, dass Sie wahrscheinlich das meistdiskutierte Tier im Universum sind?«
Virginia Woolf

Thomas David
Begegnungen mit Virginia Woolf
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1391 7
Erscheint im Februar

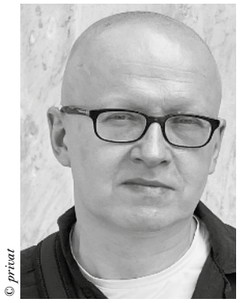
WG 1 950 9 783803 113917

SVLTO

Hyde Park Gate 22, Kensington: In ihrem viktorianischen Elternhaus verlebt Virginia Woolf Ende des 19. Jahrhunderts eine dramatische Kindheit. Rund vier Meilen entfernt in Bloomsbury wird sie später in einem illustren Kreis von Geistesgrößen zu der Schriftstellerin und Intellektuellen, die Generationen von vor allem Leserinnen prägen sollte. Monk's House, das 1919 von ihr mit ihrem Verlegerehemann erworbene Cottage in Rodmell, gibt Woolf Inspiration, aber sie nimmt dort auch Abschied von der Welt.

Zu diesen und anderen wichtigen Lebensorten reist Thomas David, spaziert durch Mrs. Dalloways genau nachgezeichnetes London, inspiziert Originalmanuskripte in Bibliotheken und trifft einen Nachfahren der berühmten Familie. Entgegen ihres »unheimlichen Gefühls, dass die Vergangenheit so viel von einem verschlingt«, bleiben Woolfs Scharfsinn, Humor und Weitblick dort überall spürbar.

Virginia Woolf ist eine der wichtigsten Klassikerinnen der Moderne und eine Ikone der feministischen Literatur. Ihre Texte bleiben ebenso beredt wie die Orte, an denen sie lebte und schrieb. Thomas David verfolgt die verzweigten Spuren, die die Autorin hinterlassen hat.

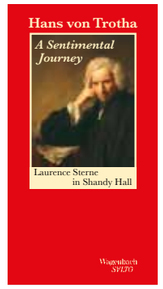


© privat

Thomas David studierte Anglistik und Kunstgeschichte in Hamburg und London und schreibt seit 1995 für Zeitungen und Zeitschriften. In zahlreichen Radiofeatures hat er Autorinnen und Autoren der britischen und amerikanischen Gegenwartsliteratur porträtiert. Zu seinen Büchern gehören eine Monografie über Philip Roth, ein biografischer Essay über Herman Melville sowie ein Auswahlband seiner Interviews. Thomas David lebt mit seiner Familie in Hamburg.

Noch mehr englische Exzentriker:

978 3 8031 1351 1



978 3 8031 1332 0

SVLTO

»Das Eis, höchste Kultur!«

Friedrich Nietzsche

Peter Peter Gelato
Italienische Eiszeiten
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1392 4
Erscheint im Februar

9 783803 113924 WG 1 450

Eine Reise durch die Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte des *gelato* sowie durch Eisdielen von Sizilien bis zu den Alpen – immer auf der Spur der originellsten gefrorenen Spezialitäten.

- **Schwerpunkttitel**
- **Fragen Sie Ihren Vertreter nach einem Leseexemplar**
- **Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung**

Gelato al limone, Cassata oder Stracciatella: Speiseeis ist italienisch. Davon sind die Italiener überzeugt – und der Rest der Welt ebenfalls. Und in der Tat: *Granita* und *sorbetto* wurden vor über tausend Jahren in Sizilien erfunden. Dass Caterina von Medici das Eis am französischen Königshof bekannt machte, ist vielleicht nur Legende – aber die Eismacher aus den Dolomiten, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts die kalten Köstlichkeiten über Österreich nach Deutschland brachten, sind sehr real: Noch immer dominieren ladinische Familiendynastien aus dem Veneto den nördlichen Markt mit »Eisdielen« namens Rialto und Portofino.

Peter Peter erzählt die erstaunliche Geschichte des *gelato* – von den ersten Zeugnissen in Keilschrift bis hin zur Gefährdung durch industriell gefertigte *ice cream* und dem Triumphzug des handwerklich gefertigten *gelato artigianale* mit exotischen Sorten wie Salzkaramell oder Sesam.

Außerdem lieferbar:

978 3 8031 1384 9

Peter Peter lehrte am Gastrosophiezentrum der Universität Salzburg. Der Münchner verfasste eine prämierte Kulturgeschichte der italienischen Küche sowie Literaturguides zu Sizilien und Neapel. Sein Umbrienbuch gewann den ENIT-Preis für den besten deutschsprachigen Italienführer. In der Kolumne »Peters Lebensart» im ›Rotary-Magazin‹, im Podcast ›machtHunger‹ und im Blog ›Laconique‹ informiert er über aktuelle gastronomische Tendenzen. Seine kulinarischen Italienreisen finden sich unter www.pietropietro.de.

© privat

Kulinarik-Aktion SVLTO

Sonderauslieferung 27.4.2026
45% Rabatt, 90 Tage Valuta, volles RR bis 31.12.2026
netto ca. € 205.–

3 Ex. Peter, Gelato
2 Ex. Peter, Blutorangen
2 Ex. Vollenweider, Italiens Provinzen und ihre Küche
2 Ex. Montanari, Spaghetti al pomodoro
2 Ex. Abad, Kulinarisches Traktat für traurige Frauen
2 Ex. Hynek/Urban-Halle, Jahreszeiten der französischen Küche
2 Ex. Vollenweider, Die Küche der Toskana
2 Ex. Richter, Con gusto
Plakat Heiliger Stuhl 95602
+ ein Päckchen Wagenbachs Karnickel Pasta
Aktion 96046

Plakat Heiliger Stuhl 95602

Komplett überarbeitete Neuausgabe

Djuna Barnes
Solange es Frauen gibt, wie sollte da etwas vor die Hunde gehen?
Aus dem amerikanischen Englisch
von Karin Kersten
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen. Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten mit vielen Abbildungen. € 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1390 0

9 783803 113900 WG 1 951

Mehr als bloß Interviews: Zwiegespräche zwischen emanzipierten Frauen, die »leichter eine Gewohnheit durchbrechen als eine annehmen«.
Mit drei neuen Texten, neu bebildert.

Zweifellos gehört Djuna Barnes zu den berühmten unabhängigen und selbständigen Frauen, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Bühne betraten. Mit wachsendem eigenem Renommee befragt sie im New York und Paris der 1910er bis 1920er Jahre als Journalistin und Autorin Frauen, die hinter den Männern hervorgetreten waren.

Mit dabei: Mary Jones, Yvette Guilbert, Kiki vom Montparnasse, Coco Chanel.

Sofort lieferbar

Egon Erwin Kisch
Aus dem Café Größenwahn
Berliner Reportagen
Zusammengestellt von Klaus Wagenbach und Linus Guggenberger
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen. Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten mit vielen Abbildungen. € 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1294 1

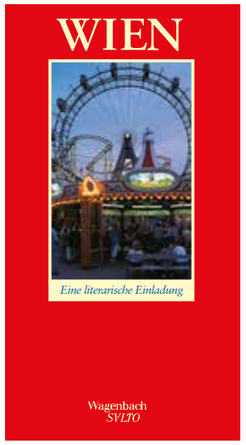
9 783803 112941 WG 1 110

Die schönsten Reportagen des »rasenden Reporters« aus dem Berlin zwischen Kaiserreich und dem Ende der Weimarer Republik.

Kischs Miniaturen über das Berlin der 1920er Jahre haben die Genauigkeit des Blicks von außen: Wie leben die Leute in dieser Riesenstadt, in die der Fortschritt verspätet und mit geradezu brutaler Gewalt einbricht – mit der Inflation, den Literaten im Café Größenwahn, der Polizei und ihrer Beute?

Der Reporter aus Prag geht in die Schlachterläden und zum Sechstagerennen, in spiritistische Sitzungen und zu Heiratsvermittlungen – immer mit Notizheft und offenen Ohren.

Wieder lieferbar



Wien
Eine literarische Einladung
Herausgegeben von Margit Knapp
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen. Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten mit vielen Illustrationen von Franziska Schaum
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1333 7

9 783803 113337 WG 1 362

Schriftsteller grantln und raunzen über ihre Stadt und deren Bewohner.

Ungargasse und Heldenplatz, ein Besuch auf dem Naschmarkt, eine Fahrt mit dem Riesenrad, das Burgtheater, eine Frau, die sich im Turm des Stephansdoms verirrt, und ein Hundeschwanz in der Donau. Die Wiener mit ihrem Schmäh und ihrer Lebensphilosophie des Nichternstnehmens, mit der sie durch die Geschichte schlittern.

Mit Beiträgen von Ingeborg Bachmann, Milena Michiko Flašar, Erich Fried, Wolf Haas, Josef Haslinger, Ernst Jandl, Elfriede Jelinek, Georg Kreisler, Friederike Mayröcker, Eva Menasse, Stefanie Sargnagel und vielen anderen.

SVLTO – »Eine der schönsten Buchreihen der Welt«

John Berger

978 3 8031 1242 2

978 3 8031 1382 5

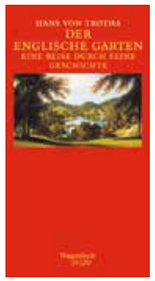
978 3 8031 1389 4

978 3 8031 1190 6

978 3 8031 1254 5

978 3 8031 1388 7

978 3 8031 1373 3



978 3 8031 1180 7

978 3 8031 1282 8

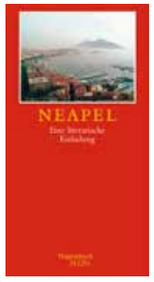
978 3 8031 1246 0

978 3 8031 1366 5

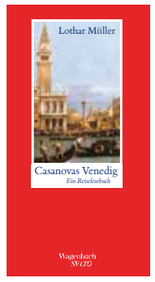
978 3 8031 1387 0

978 3 8031 1303 0

978 3 8031 1277 4



978 3 8031 1172 2



978 3 8031 1170 8

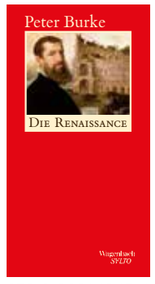
978 3 8031 1381 8

978 3 8031 1188 3

978 3 8031 1270 5

978 3 8031 1197 5

978 3 8031 1255 2



978 3 8031 1347 4

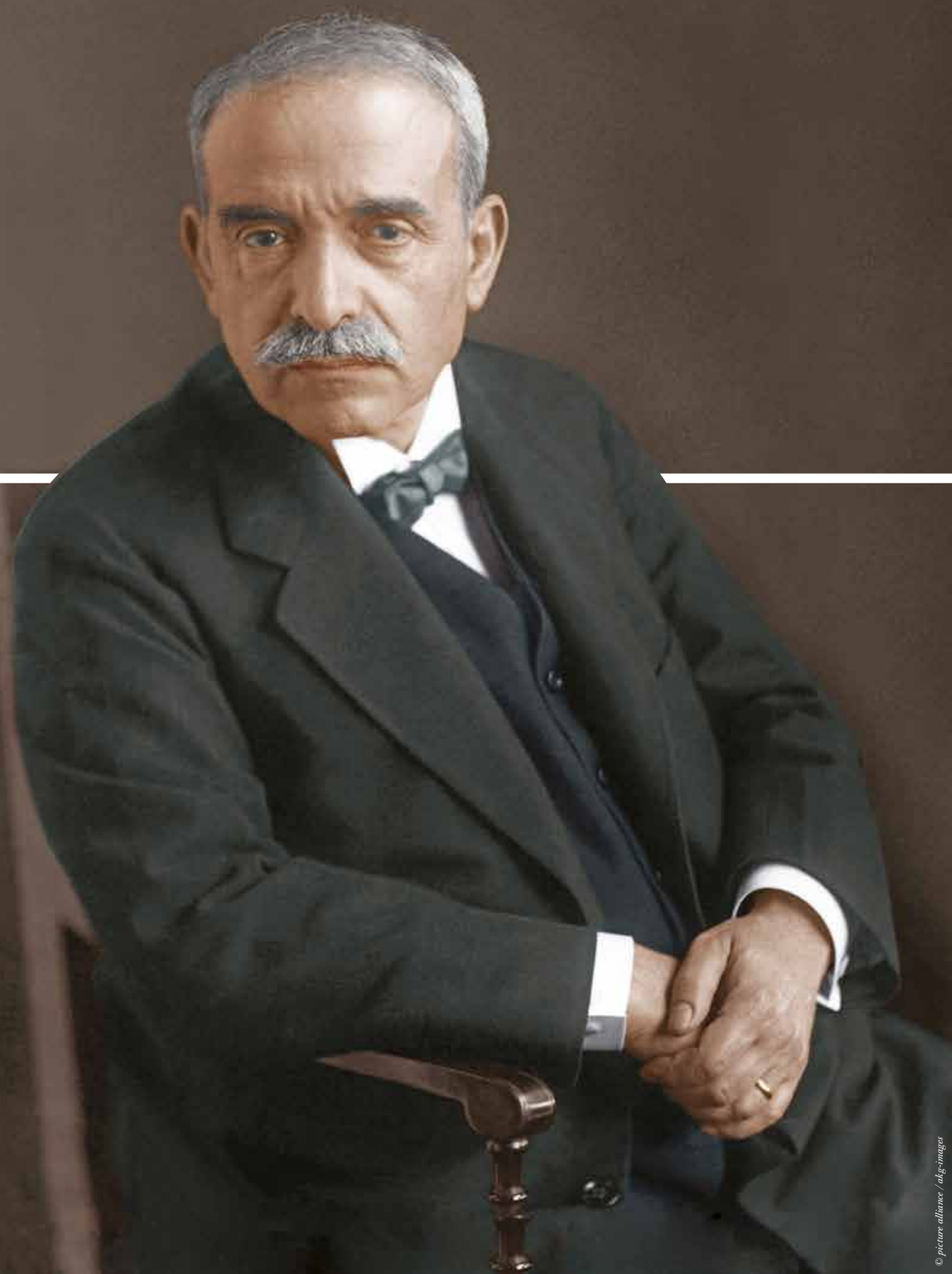
978 3 8031 1256 9

978 3 8031 1114 2

AKRIBISCH RECHERCHIERT, MIT LEICHTIGKEIT UND ELEGANZ GESCHRIEBEN:

Hans Christian Hönes zeigt Aby Warburg in seiner Zeit und mit all seinen persönlichen und intellektuellen Verstrickungen und Widersprüchen.

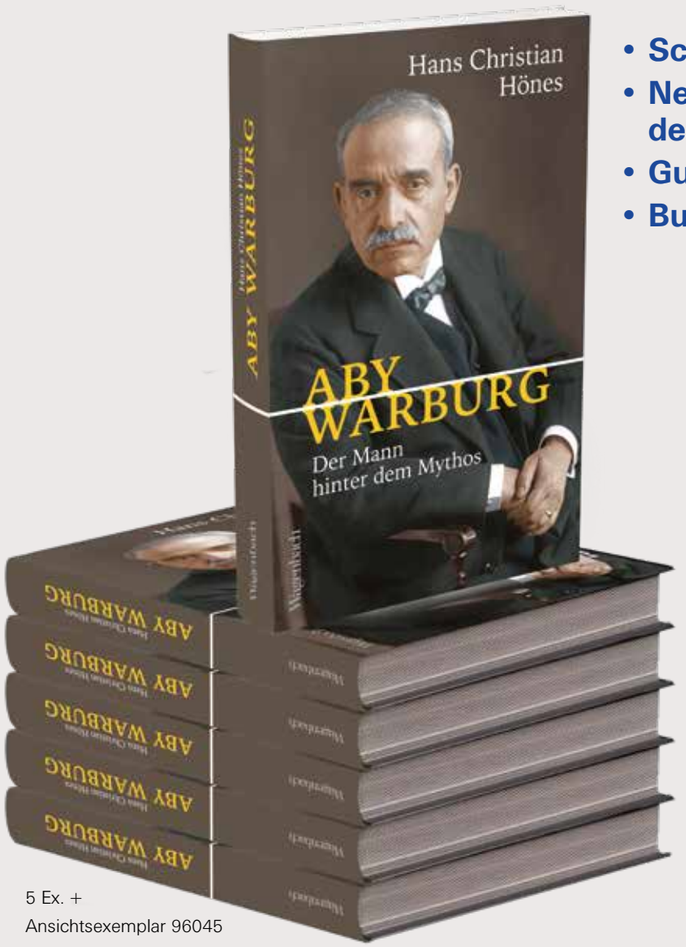
In seiner neuen Biografie entmystifiziert er den Begründer der Ikonologie und lässt so Warburgs wahre Größe erkennen.



© picture alliance / akg-images

»Endlich hat Aby Warburg die Biografie, die er verdient. Hans Christian Hönes gibt uns die nötige Orientierung, um einen der großen Sinnstifter der Geschichte zu verstehen.«

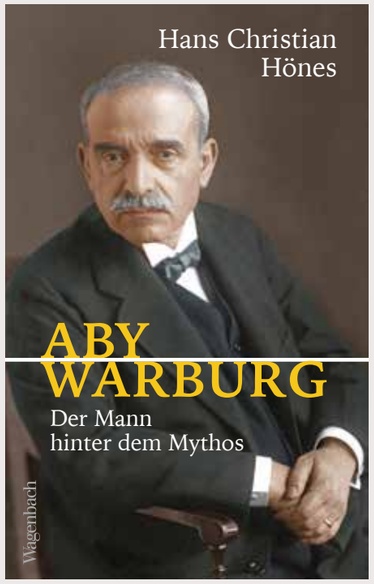
Bill Sherman, Direktor des Warburg Institute London



5 Ex. +
Ansichtsexemplar 96045

- **Schwerpunkttitel**
- **Neue Bewertung des Begründers der Ikonologie**
- **Gut lesbare Biografie**
- **Buchpremiere in Hamburg**

Sachbuch



Hans Christian Hönes Aby Warburg
Der Mann hinter dem Mythos
(*Tangled Paths*, Reaktion Books)
Gebunden mit Schutzumschlag
352 Seiten mit 36 Abbildungen
€ 36.– / € (A) 37.10
ISBN 978 3 8031 3765 4
Erscheint im März

WG 1 951 9 783803 137654

Im Alter von 13 Jahren verzichtete Aby auf seine Rolle als Erbe des Warburg-Bankhauses unter der Bedingung, dass sein jüngerer Bruder ihm zeitlebens alle Bücher kauft, die er haben möchte. Wider Erwarten sollte dieser jüdische Außenseiter, feingeistig und körperlich fragil, zu widerspenstig, um die akademische Disziplin zu akzeptieren, den Grundstein für die moderne Kunstgeschichte legen.

Hönes folgt dem Lebensweg von frühen studentischen Arbeiten, die bereits Ansätze kompromissloser Originalität im Denken zeigen, über die erste Florentiner Zeit, die Reisen in Amerika, die Ehe mit der Künstlerin Mary Hertz, sein fortgesetztes Interesse an der Renaissance, den Aufenthalt im Kreuzlinger Sanatorium Binswanger bis hin zur Arbeit am Vortrag *Schlangenritual* mit Fritz Saxl und am Bilderatlas *Mnemosyne* mit Gertrud Bing.

Mit vielen Abbildungen, etwa Auszügen aus den Notizbüchern und Arbeitsentwürfen.

»Hönes lenkt seine Leser bewundernswert klar durch das verschlungene Leben Warburgs und das Dickicht deutscher Geistespolitik.« Financial Times

Die Geschichte eines der einflussreichsten Kunst- und Kulturhistorikers des 20. Jahrhunderts offenbart einen Mann mit vielen Identitäten – öffentlicher Intellektueller, Ethnograf, gewiefter akademischer Verwalter und Gründer der Kulturwissenschaftlichen Bibliothek.

© privat

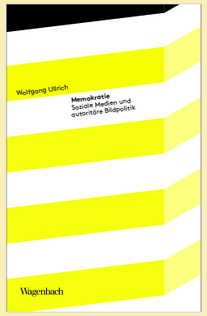
Hans Christian Hönes, geboren 1986, hat an der Ludwig-Maximilians-Universität in München promoviert, am Warburg Institute London geforscht und lehrt seit 2020 Kunstgeschichte an der Universität von Aberdeen. Er arbeitet zu Kunstgeschichtsschreibung und Kunsttheorie seit dem 18. Jahrhundert und hat u.a. ein Buch über Heinrich Wölfflin veröffentlicht.

Außerdem lieferbar:

978 3 8031 2672 6

Jubiläumsaktion KKB
Auslieferung 09.03.2026
45% Rabatt, 90 Tage Valuta,
volles RR bis 31.12.2026
netto ca. € 269.–

Plakat KKB 95575



2 Ex. Arni, Wir nicht wir
2 Ex. Ullrich, Memokratie
2 Ex. Rottenburg, Die Kunst der Dekolonialisierung
2 Ex. Fugger, Die Emanzipation des Geschmacks
2 Ex. te Heesen, Revolutionäre im Interview
2 Ex. Sahlins/Graeber, Über Könige
2 Ex. Burke, Tumult und Spiele
2 Ex. Nelson, Denken ohne Trost
2 Ex. Bähr, Athanasius Kircher
2 Ex. Lim, Opfernationalismus
2 Ex. Ullrich, Die Kunst nach dem Ende ihrer Autonomie

Plakat KKB 95575
2 x 25er Bündel Prospekt KKB 96049

100 BÄNDE KLEINE KULTURWISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEK

Gegründet 1988 in Referenz zu Aby Warburg, versteht sich die Reihe als Anstifterin:

In Zeiten radikaler gesellschaftlicher Verunsicherung verweigert sie naheliegende Antworten, bevorzugt Ambivalenz und die offene Form.

Die knappen Essays sind thesenstark, disziplinübergreifend und nehmen geschichtsbewusst die Gegenwart in den Blick.

Seit 2022 in neuem, zeitgemäßem Gewand.

Vom Ursprung der Gleichheit: Frühe Feministinnen erzählen einen Familienroman, in dem die Mütter Protagonistinnen sind.

Caroline Arni Wir, nicht wir
Frühsozialistischer Feminismus
KKB 101. Klappenbroschur
160 Seiten mit Abbildungen
€ 20.–/€(A) 20.60
ISBN 978 3 8031 5201 5
Erscheint im März

9 783803 152015 WG 1 726

Die Geschichte einer feministischen Bewegung, die schon vor zweihundert Jahren nicht nur weibliche Freiheit und Gleichheit propagiert, sondern auch die ganze Gesellschaft neu gedacht hat.

- **Feminismus im frühen 19. Jahrhundert**

›La Femme libre‹, die erste feministische Zeitschrift Frankreichs, erscheint 1832 in Paris. Ihre Gründerinnen, die sich selbst proletarische Frauen nannten, ergriffen selbstbewusst das Wort: »Ich«, sagten sie, »Ich bin« und »Ich bin frei«. Gemeinsam, nicht immer und nicht in allem einig, aber in vereinter Anstrengung schöpften sie aus dem Wort Frau, aus den müden Körpern ihrer Mütter, aus der Kraft ihrer Jugend ein politisches Subjekt. Die Entrechtung der Frauen beschrieben sie als Ausbeutung und die Unfreiheit der Mütter als Enteignung. Wenn man die Frauen befreie, behaupteten sie, würden alle frei.

Später allerdings kehrte die Arbeiterbewegung diesen Zusammenhang um und erklärte die Emanzipation der Frauen zum Sekundärproblem. Nachgeborene Feministinnen ihrerseits haderten mit der Bedeutung, die diese Frauen der Mutterschaft, der Natur und der Religion beimaßen.

Caroline Arni erzählt die Geschichte der »Saint-Simonistinnen« und legt die Radikalität eines Denkens frei, das die mütterliche Abstammung zum Ausgangspunkt einer Theorie der Gleichheit machte.

© Beatrice Hildbrand

Caroline Arni ist Historikerin und lehrt an der Universität Basel. Zu den Schwerpunkten ihrer Forschung zählen die Geschichte der feministischen Kritik, die Geschichte sozialer Beziehungen und die Wissenschaftsgeschichte. 2021 hat sie den Essay-Band *Lauter Frauen. Zwölf historische Porträts* publiziert, 2024 erschien ihr Buch *Of Human Born. Fetal Lives, 1800–1950.*

Mobilmachung der Bilder: wie mit Internet-Memes die liberale Demokratie zerstört wird

Wolfgang Ullrich Memokratie
Soziale Medien und autoritäre Bildpolitik
KKB 100. Klappenbroschur
192 Seiten mit 70 Abbildungen
€ 23.–/€(A) 23.70
ISBN 978 3 8031 5200 8
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4436 2
Erscheint im März

WG 1 973 9 783803 152008

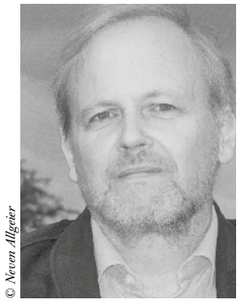
Memes in den Sozialen Medien sind meist provokant, lustig durch Grenzverletzung, so improvisiert wie prägnant, überspitzt und oft vorurteilsbeladen.

Schon im US-Präsidentschaftswahlkampf 2016 wurde deutlich, dass rechte Politik mit Memes nicht nur schrill verpackt wird. Spätestens seit der zweiten Amtszeit des »Shitposter-in-Chief« Donald Trump ist klar: Aggressiver Internethumor, Deep Fakes und KI-Bilder auf offiziellen Accounts werden als effektives Machtinstrument genutzt. Memes dienen der Feindbildproduktion, als Stimmungsbarometer für Themen und Narrative sowie als pseudo-harmloses Mittel zur Polarisierung demokratischer Diskurse.

Wolfgang Ullrich diagnostiziert eine neue illiberale Regierungsform: die Memokratie. In ihr herrscht, wer die Plattformen dominiert – oder gleich besitzt. Anhand zahlreicher Beispiele untersucht er Strategien autoritärer Bildpolitik in den USA, aber auch bei europäischen Identitären oder in China. Und Ullrich analysiert, warum es demokratischen Kräften so schwerfällt, diesem enthemmten Bildgebrauch etwas entgegenzusetzen.

Regierungsbehörden verbreiten KI-Bilder von migrantenfressenden Alligatoren, Trolle fluten das Netz mit zynischen Memes, Trump als Immobilienmogul in »Gaza-Riviera«: Steuern wir auf eine Memokratie zu, in der autoritäre Politik über Internethumor bagatellisiert und zugleich durchgesetzt wird?

- **Band 100 der Reihe**
- **Brandaktuelles Thema, anschauliche Bildbeispiele**
- **Gefragter Beobachter der Sozialen Medien**
- **Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung**


© Neven Allgeier

Wolfgang Ullrich lebt als Kunstwissenschaftler und freier Autor in Leipzig. Seit 1998 hat er im Wagenbach Verlag mehr als ein Dutzend Bücher veröffentlicht, zuletzt *Feindbild werden, Die Kunst nach dem Ende ihrer Autonomie* sowie *Identifikation und Empowerment*. Er ist Mitherausgeber der Reihe Digitale Bildkulturen.

Afrikas postkoloniale Avantgarde und ihr Beitrag zu einer neuen Moderne

Judith Rottenburg
Die Kunst der Dekolonialisierung
Vom Aufbruch der afrikanischen Moderne
und ihrer planetaren Vision
KKB 98. Klappenbroschur
192 Seiten mit vielen farbigen Abbildungen
€ 23.– / € (A) 23.70
ISBN 978 3 8031 5198 8
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4405 8
Bereits angekündigt, erscheint im März

9 783803 151988 WG 1 510

Die erste umfassende Untersuchung des künstlerischen Aufbruchs in Afrika nach dem Ende des Kolonialismus, die die aktuellen Debatten um kulturelle Dekolonialisierung und Restitution in neuem Licht erscheinen lässt.

Der bedeutende Einfluss afrikanischer Masken und Statuen auf Strömungen wie Kubismus, Surrealismus oder Expressionismus ist mittlerweile geläufig. Kaum bekannt ist jedoch, wie Picasso und Co. mit ihrer Rezeption der vermeintlich »primitiven Kunst« wiederum nach Afrika zurückwirkten. Ausgerechnet im Zuge der kulturellen Selbstverständigung und des künstlerischen Aufbruchs nach dem Ende des Kolonialismus sollten sie dort eine entscheidende Rolle spielen.

In ihrer Schilderung der philosophischen und künstlerischen Avantgardebewegung Westafrikas rekonstruiert Judith Rottenburg die Herausbildung des heute wieder aktuellen *Négritude*-Konzepts in der Pariser Diaspora und seine praktische Weiterentwicklung im Senegal. Und sie zeigt, wie die Künstler bei dem Versuch, eine neue, spezifisch afrikanische Ausdrucksform zu finden, über die Grenzen des Kontinents hinausschritten und eine universalistische, zukunftsweisende Perspektive des Verhältnisses von Mensch und Natur eröffneten.

Eine Untersuchung, die nicht nur faszinierende Werke und große Künstler dem Schatten postkolonialer Ignoranz entreißt, sondern auch der gegenwärtigen Debatte um das afrikanische Kulturerbe und seiner Beziehung zu Europa neue Impulse gibt.

• Bürstet Debatte um kulturelle Aneignung gegen den Strich

© privat

Judith Rottenburg studierte Kunstwissenschaften in Berlin, Karlsruhe und Murcia und promovierte nach Forschungsaufenthalten in Dakar, New York und Paris in München. Sie lebt in Berlin, wo sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt ›Bilderfahrzeuge‹ an der HU Berlin war, bevor sie ihre aktuelle Tätigkeit im Projekt ›Umgekehrte Sammlungsgeschichte. Kunst und Kultur aus Kamerun in deutschen Museen‹ an der TU Berlin aufnahm.

Bernd Stiegler Avatare
Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40
ISBN 978 3 8031 3766 1
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4437 9
Erscheint im März

9 783803 137661 WG 1 973

Wandler zwischen den Welten, Stellvertreter in anderen Wirklichkeiten und Portalfiguren medialer Parallelreiche: Vielgestaltig verkörpern Avatare Medien- und Zukunftsvisionen.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts gehörten Avatare noch, wie in Théophile Gautiers gleichnamiger Erzählung, dem Reich des Fantastischen an. In der Cyberpunk-Literatur der Achtziger und Neunziger werden sie zu Leitfiguren der Medien- und Kulturkritik. Schließlich verwandeln sich Avatare zu omnipräsenten Gestalten unserer medialen Gegenwart: in *Second Life* oder *World of Warcraft* und anderen Computerspielen, bei digitalen Serviceplattformen von Banken oder in Mark Zuckerbergs Metaverse. Und sind sie nicht ohnehin vor allem Lockfiguren, die uns ins Reich des digitalen Kapitalismus hineinziehen wollen?

Bernd Stiegler rekonstruiert die Geschichte dieser besonderen Medienfigur.

© Jospeh Holthof

Bernd Stiegler ist Professor für Neuere deutsche Literatur mit Schwerpunkt 20. Jahrhundert im medialen Kontext an der Universität Konstanz. Neueste Publikationen u.a.: *Bildpolitiken der Identität. Von Portraitfotografien bis zu rechten Netzwerken* sowie *Gedanken sichtbar machen. Oscar Gustav Rejlander und die viktorianische Photographie.*

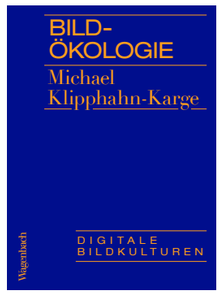
DIGITALE BILDKULTUREN

Die erste Buchreihe, die sich systematisch mit der ästhetischen, gesellschaftlichen und politische Dimension von Bildphänomenen des Digitalen auseinandersetzt.

Herausgegeben von Wolfgang Ullrich und Annekathrin Kohout

Bereits 28 Titel erschienen, zuletzt:

978 3 8031 3764 7



978 3 8031 3763 0

Alle Bände broschiert
Je 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40
Auch als E-Books erhältlich

Alle Neuausgaben überarbeitet und aktualisiert

Gebrauchsanweisung für eine bessere digitale Welt

Claudia geht täglich spazieren, nach jedem Abendessen dreht sie eine Runde um den Teich in ihrer Nachbarschaft. Als Claudia vor über 20 Jahren ihre Tradition begann, wusste niemand außer ihr selbst, wann genau sie sich auf den Weg gemacht hatte, ob sie langsam oder schnell gelaufen war oder ob sie irgendjemanden getroffen oder etwas Besonderes gesehen hatte.

Heute ist Claudias Spaziergang für die Nachwelt in ihrem Smartphone gespeichert. Nicht nur das Datum und die Zeit sind genau vermerkt, sondern auch die Wegstrecke. Claudias Telefon weiß, wo genau und wie lange sie stehen geblieben ist, um Enten oder Blumen zu fotografieren. Die Fotos selbst sind ebenfalls gespeichert – in Claudias Fall sowohl auf ihrem Smartphone als auch in der Cloud, gemeinsam mit dem Standort und den EXIF-Daten des Bildes. Obwohl Claudia die GPS-Funktion ihres Telefons deaktiviert hat, kann ihr Smartphone durch WLAN-Netze und Mobilfunkmasten fast immer ihre Position lokalisieren. Ihre Fitness-App zeichnet zudem die Anzahl der Schritte und ihre Gehgeschwindigkeit auf. Sie erkennt, ob sich Claudias Bewegungsmuster über Wochen und Monate hinweg verändern. Sollte Claudia ihre tägliche Runde um den Teich unterbrechen und stattdessen abends auf der Couch sitzen bleiben, würde die App sie dazu ermutigen, aktiver zu werden. Sollte Claudias Gang unsicherer werden und ein höheres Sturzrisiko zeigen, würde die App ihr raten, sich ärztlichen Rat zu holen.

Claudias abendlicher Spaziergang ist ein Beispiel dafür, wie immer größere Teile des Lebens, Verhaltens und der Körper vieler Menschen »verdatet« werden. Die Informationen in den Apps ihres Smartphones sind auch für Unternehmen oder Personen einsehbar, die Claudia gar nicht kennen beziehungsweise von deren Existenz Claudia nichts weiß. Selbst wenn Claudia vor zwanzig Jahren über ihre Spaziergänge händisch Tagebuch geführt hätte, wären diese Informationen nicht im selben Ausmaß systematisch durchsuchbar gewesen, wie sie es heute sind. Heute kann man jederzeit Algorithmen über die digital verfügbaren Daten laufen lassen, um Muster zu erkennen.

Politik bei Wagenbach

Barbara Prainsack Datenschlussverkauf
Solidarität in der digitalen Welt
Klappenbroschur. 144 Seiten
€18.– / € (A) 18.50
ISBN 978 3 8031 3767 8
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4438 6
Erscheint im März
WG 1 970 9 783803 137678

Daten sind der Stoff, der Technologiekonzerne reicher macht und Menschen am unteren Ende der Einkommenspyramide noch ärmer. Daten sind die Währung, mit der für digitale Dienstleistungen oder Zugang zu Information bezahlt wird.

Selbst Personen, die den Großteil ihres Lebens offline verbringen, sind von den Mechanismen und Effekten dieser Ökonomien direkt betroffen. Angesichts von oft unsichtbaren Kontrolleingriffen durch Unternehmen und massiver wirtschaftlicher Unwucht ist es längst nicht mehr ausreichend, Datenschutz als rein individuelles Abwehrrecht zu verstehen.

Die Politikwissenschafterin Barbara Prainsack plädiert daher für ein umfassendes Konzept von Solidarität: Daten müssen endlich gerecht geteilt und vor allem verantwortungsvoll genutzt werden, um gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen und Missbrauch zu verhindern. Es braucht dringend Mechanismen und rechtliche Regulierung, die Transparenz, Teilhabe und Fairness sichern, bevor die Kontrolle über die schöne neue Datenwelt ein für alle Mal entgleitet.

Palantir, Patientenakte, Online-Shopping: Ständig werden Daten gespeichert, weitergegeben und verwertet – oft ohne dass die Profite gerecht verteilt werden. Doch Daten können fair, sicher und zum Wohle aller eingesetzt werden.

- **Autorin steht für Veranstaltungen zur Verfügung**

© Johanna Schwaiger

Barbara Prainsack ist Professorin für Vergleichende Politikfeldanalyse an der Universität Wien. Davor war sie Professorin am Department of Global Health & Social Medicine des King's College in London. Sie war Fellow des Wissenschaftskolleg zu Berlin und hat mehrere Sachbücher zu Fragen der Bioethik, zum Grundeinkommen sowie zur Zukunft der Arbeit veröffentlicht.

Zwischen produktiven Anarchisten und fatalistischen Nein-Sagern

Das Gegenstück zu ausbremsenden Verwaltungspartisanen ist die Verwaltungsguerilla. Auch die Guerilla kennt ihr Territorium im Sinne der einschlägigen Rechtslagen und Normen genau. Sie nutzt dies aber für das Erkämpfen von Freiräumen für innovative Projekte oder Arbeitsweisen. Je erfolgreicher eine Guerilla ist, desto größer ist die Chance, dass mit neuen Ideen ein erstarrtes Regime abgelöst werden kann. Die Guerilla ist immer auf der Suche nach kreativen Auslegungen und Ermessensspielräumen von Bestimmungen. Ihr Kompass sind pragmatische Lösungen und die Orientierung an deren Wirkung. Eine wichtige Entwicklungsfläche wie das 30.000 Quadratmeter große Wuppertaler Utopiastadt-Gelände an der Nordbahntrasse hätte nicht gesichert werden können, wäre dies nicht produktiv durch eine Verwaltungs-Guerilla unterstützt worden.

Ein pragmatisches Vorgehen in Stadtverwaltungen hat nur eine Chance, wenn sich Vorgesetzte dafür engagieren. Dies erfordert gelegentlich statt eines Vier-Augen-Prinzips ein Drei-Augen-Prinzip. Während beim Vier-Augen-Prinzip Mitarbeiter und Vorgesetzter ganz genau auf die Einhaltung aller formalen Randbedingungen achten und lieber auf ein wichtiges Projekt verzichten, als nur den kleinsten Formfehler zu begehen oder ein Restrisiko auszuhalten, heißt ein Drei-Augen-Prinzip: Der Bearbeiter weist auf bestehende formale und rechtliche Risiken hin, die Vorgesetzte nimmt diese zwar in den Blick, drückt dann aber ein Auge zu und trägt die Verantwortung, um den Mitarbeiter mit Blick auf die verbleibenden Restrisiken zu schützen.

Im Austausch mit Amtskollegen zeigt sich, dass gerade diese Praxis die Städte angesichts des Normendschungels oft überhaupt am Laufen hält. Es sollten nicht nur die Mitarbeiter Wertschätzung erhalten, die durch formale Korrektheit bestechen und damit immer wieder Projekte verhindern. Denn es kommt auf solche Kolleginnen an, die von Ergebnissen und Wirkung geleitet sind und Möglichkeiten im bestehenden gesetzlichen Rahmen suchen. Ohne eine solche Kultur ist es kaum möglich, einen handlungsfähigen Staat lebendig zu halten.

Politik bei Wagenbach

Uwe Schneidewind Dienstschluss
Herausforderung Kommunalpolitik
Klappenbroschur. 192 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 3768 5
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4439 6
Erscheint im März
WG 1 970 9 783803 137685

Städte sind das Brennglas für die Möglichkeiten und Begrenzungen von Transformation, denn hier werden gesellschaftliche Veränderungsprozesse konkret. Die Herausforderungen sind gewaltig. Da Städte institutionell stark auf Stabilität und Kontinuität ausgerichtet sind, steckt die Organisation von Wandel voller Tücken.

Uwe Schneidewind wirft nach fünf Jahren als Wuppertaler Oberbürgermeister einen Blick zurück in den urbanen Maschinenraum. Ob Schwimmbad, Schulbau, Nahverkehr – Schneidewind beschreibt das alltägliche Systemversagen im Lokalen und gleichzeitig, wie sich doch etwas bewegen kann. Denn gerade in der vermeintlichen Ohnmacht entstehen Inseln des Gelingens. Wenn erfolgreiche Projekte wachsen und Engagierte sich vernetzen, setzen sie den Keim für Veränderung. In diesem Sinne macht dieses instruktive und an vielen plastischen Beispielen reiche Buch Hoffnung.

Als einer der führenden Transformationsforscher hat Schneidewind ein halbes Jahrzehnt den Praxistest absolviert und zieht eine an der Realität hart erprobte und gleichwohl unverdrossene Bilanz.

Wie können sich Städte so wandeln, dass sie für die Zukunft gewappnet sind? Warum tut sich Deutschland mit Veränderung so besonders schwer? Diesen Fragen widmet sich Uwe Schneidewind nach fünf Jahren als Oberbürgermeister einer Großstadt.

- **Autor steht für Veranstaltungen zur Verfügung**

© vom Stein, Stadt Wuppertal

Uwe Schneidewind war von 2020 bis 2025 Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal. Davor hat der Wirtschaftswissenschaftler über 25 Jahre nachhaltige Transformationsprozesse in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft gestaltet und begleitet, unter anderem als Hochschullehrer, als Präsident der Universität Oldenburg und des renommierten Wuppertal Institutes.

WAT

»Eine der innovativsten Stimmen der italienischen Literatur.«

Süddeutsche Zeitung

Claudia Durastanti Die Fremde
Roman
(*La straniera*, dt. Erstausgabe Paul Zsolnay Verlag)
Aus dem Italienischen von Annette Kopetzki
WAT 887. 288 Seiten
€ 15.– / € (A) 15.50
ISBN 978 3 8031 2887 4
Erscheint im März

9 783803 128874 WG 2 110

Fremder ist ein schönes Wort, wenn niemand dich zwingt, einer zu sein: der außergewöhnliche Roman einer allzu romanhaften Familie zwischen Brooklyn und der Basilikata.

Ihre Mutter und ihr Vater lernen sich kennen, als er versucht, sich in Rom vom Ponte Sisto zu stürzen. Sie rettet ihn. Nein, es war anders: Vater und Mutter lernen sich kennen, als er sie vor einem Überfall am Bahnhof Trastevere rettet.

Der Anfang des Familienmythos ist umstritten. Fest steht aber: Claudia Durastanti erzählt in diesem Roman eine ganz besondere Geschichte – ihre eigene. Beide Eltern sind gehörlos. In den sechziger Jahren sind sie nach New York ausgewandert, Claudia kommt in Brooklyn zur Welt. Als kleines Mädchen zieht sie mit Mutter und Bruder in ein abgelegenes Dorf in Süditalien. Mit Büchern, Comics und Fernsehen bringt sie sich selbst die Sprache bei, die ihr die Eltern nicht geben können.

Unsentimental, mit viel Humor und einem Blick für leuchtende Details erzählt Durastanti von den Facetten der Fremdheit, von Migration und Einsamkeit, von Suche und Sucht nach Sprache.

»Claudia Durastantis Roman ist eine Rettungsboje in den dunklen Gewässern der Erinnerung.« Ocean Vuong

Claudia Durastanti, 1984 in Brooklyn geboren, ist Schriftstellerin und Übersetzerin. Sie war Fellow an der American Academy in Rom und gehört zu den Gründern des Italian Festival of Literature in London. Ihr gefeierter vierter Roman *Die Fremde* stand auf der Shortlist für den Premio Strega und wurde in mehr als 20 Sprachen übersetzt. Im Sommer 2026 erscheint im Zsolnay Verlag ihr neuer Roman *Missitalia* in deutscher Übersetzung. Sie lebt in Rom.

© Lorenzo Poli

Über 10.000 verkaufte Exemplare der hochgelobten Neuübersetzung

Elsa Morante La Storia
Roman
Aus dem Italienischen von Maja Pflug und Klaudia Ruschkowski
WAT 888. 768 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60
ISBN 978 3 8031 2888 1
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4389 1
Erscheint im März

WG 2 110 9 783803 128881

WAT

Bis zur Erschöpfung hetzt die verwitwete Lehrerin Ida in Rom zwischen den Armenvierteln San Lorenzo und Testaccio hin und her, müht sich ab, ihre beiden Söhne durchzubringen. Nino, der präpotente Schwarzhemdträger, will lieber heute als morgen das Lyzeum verlassen und in den Krieg ziehen. Später findet er sich bei den Partisanen wieder.

Der kleine Useppe, gezeugt bei einer Vergewaltigung durch einen jungen Wehrmachtsoldaten, immer heiter und neugierig, verbringt seine Tage allein, manchmal in Gesellschaft des ebenso liebenswerten Hundes Blitz. Inmitten von Bombenangriffen, Hunger und Deportationen wächst Idas Angst, ihre jüdischen Vorfahren könnten der Familie zum Verhängnis werden.

Mit unendlicher Zuneigung für ihre Figuren und einer Klarheit ohne jedes Pathos verknüpft Elsa Morante die Geschichte einer Welt in Flammen mit dem Schicksal einer Frau und ihrer Kinder.

»Man darf sich von der erzählerischen Wucht dieses klassischen Rom-Romans in wundervoller neuer Übersetzung ohne schlechtes Gewissen ansaugen lassen: der Geschichtsroman als Schmöker, unwiderstehlich.« Gustav Seibt, Süddeutsche Zeitung

Ein Meisterwerk der italienischen Literatur: die Geschichte von Ida und ihren beiden sehr unterschiedlichen Söhnen im faschistischen Rom. Trotz deutscher Besatzung und rivalisierenden Partisanen, trotz Not und Hunger, Krankheit und Tod – ein unvergesslicher, zauberhafter Roman.

- **Schwerpunkttitel**
- **Jetzt im Taschenbuch**

© Archiv Verlag Klaus Wagenbach

Elsa Morante, 1912 in Rom geboren und 1985 dort gestorben, ist eine der bedeutendsten Schriftstellerinnen der italienischen Nachkriegsliteratur. Sie war mit Alberto Moravia verheiratet und mit Natalia Ginzburg und Pier Paolo Pasolini befreundet. Für ihren Roman *Arturos Insel* erhielt sie 1957 den begehrten Premio Strega. *La Storia* war ein internationaler Bestseller.

Außerdem lieferbar:

978 3 8031 2866 9

978 3 8031 3381 6

WAT

Froh zu sein bedarf es wenig,
sofern man es schafft,
vor den Übeln der Welt
die Augen zu verschließen.

Martin Page Antoine oder die Idiotie
Roman
Aus dem Französischen von Moshe Kahn
WAT 489. 144 Seiten
€ 12.– / € (A) 12.40
ISBN 978 3 8031 2489 0
Erscheint im März

9 783803 124890 WG 2 112

Da ihn seine ausgeprägte Intelligenz nur einsam, arm und unglücklich macht, unternimmt Antoine einen riskanten Selbstversuch: Er will sich seines Verstandes entledigen, um endlich normal zu sein.

Im Grunde kann sich der 25-jährige Antoine nicht beklagen: Er ist ein Nachfahre der burmesischen Entdeckerin Europas, bezahlt seit Monaten keine Miete, weil der Hauseigentümer an Alzheimer leidet, und sein bester Freund, der nur in Versen spricht, leuchtet im Dunkeln. Antoines Problem jedoch ist ernst: Er ist einfach zu intelligent. Um diesem Zustand abzuhelfen, beschließt er, aktiv den Verstand zu verlieren.

Dieses Ziel glaubt Antoine durch kompromisslose Anpassung an seine Umwelt zu erreichen: Er verbannt alle Bücher aus seiner Wohnung, kleidet sich neu ein, meldet sich im Fitnessstudio an und beginnt gar zu arbeiten.

Martin Page erzählt einen kleinen Bildungsroman verkehrtherum. Ohne Larmoyanz, leichtfüßig und geistreich begleitet er seinen Antoine-Candide auf der Suche nach dem Sinn des Lebens durch die moderne Welt.

»Eine nicht abbrechende Reihe von Bonmots, intelligenten Merksprüchen und poetischen Miniaturen begleitet Antoines Ausflug in die Idiotie, es ist ein Stundenbuch der Ironie und der Gedankenblitze, das die Gesellschaft im gekonnt skurrilen Holzschnitt zeigt.« Milo Rau

Martin Page wurde 1975 geboren. Jeweils vorübergehend studierte er Jura, Psychologie, Linguistik, Philosophie, Kunstgeschichte und Anthropologie. Er ist weit gereist, kocht gern, liebt Regenwetter, Jazz und Kino und verehrt unter anderen William Shakespeare, Anton Tschechow, Oscar Wilde, Italo Calvino und J. D. Salinger. Zurzeit lebt er in Nantes.

© Anne-Marie Adda

Schillernd, bunt –
und kenntnisreich

WAT

Maike Albath Trauer und Licht
Lampedusa, Sciascia, Camilleri
und die Literatur Siziliens
WAT 889. 352 Seiten mit Abbildungen
€ 16.– / € (A) 16.50
ISBN 978 3 8031 2889 8
Erscheint im März

WG 2 360 9 783803 128898

Noch heute findet sich auf Sizilien eine kulturelle und literarische Vielfalt, die einmalig ist in Europa. Maike Albath besichtigt die Literatur, folgt den Spuren der großen sizilianischen Autoren und besucht ihre Orte und Protagonisten: Palermo und Catania, den Ballsaal von Tomasi di Lampedusas *Leopard*, die angeblich nicht existierende Mafia bei Leonardo Sciascia oder das erfundene Vigàta von Andrea Camilleri, der mit den Montalbano-Krimis bekannt geworden ist.

Mit *Trauer und Licht* erscheint nun endlich das erste von Maike Albaths hochgelobten Italien-Büchern im Taschenbuch. Ihre Streifzüge durch Turin, Rom und Neapel folgen in halbjährlichem Abstand als WAT.

»Ein runder Band, reich, elegant geschrieben, eine sinnvolle Kombination aus kanonischem Wissen und eigenen Recherchen, aus Reflexion und Anekdote. Eine kluge Autorin, die untergründig ein stummes und anregendes Zwiegespräch mit ihrem Leser führt.« Niklas Bender, Frankfurter Allgemeine Zeitung

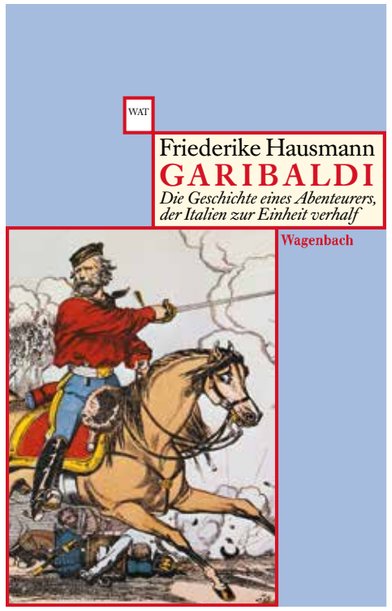
Sizilien! Maike Albath, ausgewiesene Italienkennerin, erzählt von der magischen Insel, ihrer erstaunlichen Literatur und brodelnden politischen Gegenwart.

- **Schwerpunkttitel**

© Michela Di Savino

Maike Albath, geboren 1966 in Braunschweig, lebt in Berlin als Autorin und Moderatorin beim ›Deutschlandfunk‹ und ›Deutschlandfunk Kultur‹ und schreibt u.a. für die ›Süddeutsche Zeitung‹ und ›Die Zeit‹. Sie ist eine der profiliertesten Kennerinnen der italienischen Gegenwartskultur. 2002 erhielt sie den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik, ihr Neapel-Buch *Bitteres Blau* war 2025 für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert.

WAT



Was wäre Italien ohne Garibaldi?

Friederike Hausmann Garibaldi
Die Geschichte eines Abenteurers,
der Italien zur Einheit verhalf
WAT 335. 208 Seiten mit Abbildungen
€ 15.– / € (A) 15.50
ISBN 978 3 8031 2335 0
Erscheint im März

9 783803 123350 WG 2 941

Der Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi ist bis heute eine der faszinierendsten Gestalten der italienischen Historie. Seine Biografie ist zugleich eine Geschichte Italiens im 19. Jahrhundert.

Friederike Hausmann zeichnet das Leben eines leidenschaftlichen Abenteurers und Frauenhelden nach, der es verstand, das Volk zu begeistern.

Garibaldis »Zug der Tausend« nach Sizilien versetzte ganz Europa in fassungsloses Staunen. Gegen Ende seines Lebens war Garibaldi offiziell gefeierter Volksheld und zugleich gefürchteter Gegner der neuen bürgerlichen Herren.

Literarische und dokumentarische Zeugnisse ergänzen die unterhaltsame und kenntnisreiche Biografie, die ein noch heute vertrautes Bild Italiens entwirft: ein Land, das zur Einheit fand, ohne seine Vielfalt zu verlieren.

»Ein gut formuliertes und leicht zu lesendes Buch.« DIE ZEIT

Außerdem lieferbar:

978 3 8031 2862 1

© Archiv Verlag Klaus Wagenbach

Friederike Hausmann, geboren 1945, studierte Geschichte und Altphilologie in Berlin. Im Anschluss an die Promotion arbeitete sie zunächst als Lehrerin. Nach langjährigen Aufenthalten in Italien lebt sie heute als Autorin und Übersetzerin in München.

»Europa ist für mich biografische Gegebenheit und intellektuelles Abenteuer zugleich.«

WAT

Krzysztof Pomian Europa und seine Nationen
Aus dem Französischen von Matthias Wolf
Mit einem neuen Nachwort von Claus Leggewie
WAT 890. 240 Seiten
€ 15.– / € (A) 15.50
ISBN 978 3 8031 2890 4
Erscheint im März

WG 2 940 9 783803 128904

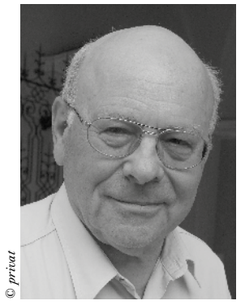
Die Geschichte Europas als eine Geschichte des Konflikts zwischen den zu Einheit und Uniformisierung drängenden Tendenzen und jenen, die auf Spaltung und Teilung abzielten.

Der polnische Historiker Krzysztof Pomian schreibt die Geschichte Europas als facettenreiche Erzählung: von den Völkerwanderungen bis zum Versailler Vertrag. Er zeigt die Einheit einer sehr alten Kultur und die Vielfalt nationaler Eigenheiten.

Eindrücklich markiert er die Verbindungslinien und beschreibt zugleich die Differenzierung der Völker und Nationen, die sich kulturell und wirtschaftlich voneinander abgrenzen und im Innern verändern. Er erzählt von den Dynamiken zwischen Religionen und Glaubenshaltungen, von Krieg und Konkurrenz, von gemeinsamen Bildungsstandards, Sprachen und Mythen.

Das Buch ist die gültige literarische Biografie eines Kontinents, die einerseits die historische Kontinuität des abwechselnden »Hin und Weg« begreifbar macht und zugleich vor Augen führt, was durch ein geeintes und im Kern einiges Europa zu gewinnen wäre.

»Pomians Essay ist ein Meisterwerk der Geschichtsschreibung. In knapper und doch anschaulicher Form legt der polnische Philosoph und Historiker die doppelte Geschichte Europas dar.« Pauline Paul, NDR



© privat

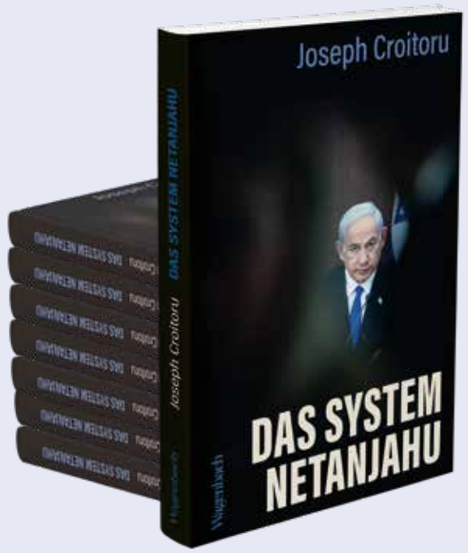
Krzysztof Pomian, 1934 in Warschau geboren, ist Philosoph und Historiker. Er lehrte an der École des Hautes Études en Science Sociales und forschte als Directeur d'Études am Centre National de la Recherche Scientifique in Paris.

Joseph Croitoru

DAS SYSTEM NETANJAHU

BEREITS 2. AUFLAGE AUSGELIEFERT

- Erste Biografie auf dem deutschen Markt
- Aufsehenerregende Quellenfunde
- Anerkannter und profunder Kenner der Politik in Nahost
- Zahlreiche Interviews und Vorträge



7 Exemplare + Ansichtsexemplar
Paketnummer 96044

Joseph Croitoru
Das System Netanjahu
Gebunden mit Schutzumschlag
304 Seiten
€ 29.– / € (A) 29.80
ISBN 978 3 8031 3759 3
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4428 7
Im November erschienen

9 783803 137593 WG 1 971

Verzeichnis der lieferbaren Titel

• Neuerscheinungen Herbst 2025 NA Nachauflagen

ISBN: 978-3-8031-

Quartbuch – Literatur

	3384-7	**Ferrari, Die Pause ist vorbei**	**26.–**
	3385-4	**Labruffe, Cold Case**	**24.–**
	3386-1	**Barquinero, Ich werde allein sein …**	**22.–**
	3387-8	**Romain Gary, Lady L.**	**22.–**
	3218-5	Alarcón, Lost City Radio	24.–
	3245-1	Alarcón, Stadt der Clowns	20.–
	3188-1	Atlas	20.–
	3162-1	Barnes, Im Dunkeln gehen	24.–
	3142-3	Barnes, Nacht mit den Pferden	23.–
	3229-1	Bartsch, Tango Berlin	10.–
	3156-0	Benni, Geister	23.–
	3314-4	Benni, Prendiluna	24.–
	3255-0	Benni, Reichtümer	19.90
	3376-2	Bernstein, Übung in Gehorsam	22.–
	3370-0	Burgess, Idaho Winter	18.–
	3323-6	Caparrós, Väterland	22.–
	3197-3	Cozarinsky, Braut aus Odessa	20.–
	3368-7	Desiati, Spatriati	24.–
	3379-3	Flašar, Der Hase im Mond •	24.–
	3366-3	Fonseca, Austral	22.–
	3319-9	Frenk, ewig her und gar nicht wahr	22.–
	3118-8	Fried, Es ist was es ist	20.–
	3203-1	Fried, Gesammelte Werke	98.–
	3113-3	Fried, Liebesgedichte NA	20.–
	3342-7	Fried, Mitunter sogar Lachen	22.–
	3360-1	Gainza, Schwarzlicht	22.–
	3315-1	Garcia, Das Siebte	24.–
	3288-8	Garcia, Faber	24.–
	3378-6	Gary, Europäische Erziehung • NA	24.–
	3375-5	Ginzburg, Alle unsere Gestern	26.–
	3271-0	Hermlin, Abendlicht	16.–
	3580-3	Hermlin, In den Kämpfen	18.–
	3371-7	Job, Damenschach	22.–
	3348-9	Job, Hinterher	22.–
	3284-0	Kálnay, Chronik des Verschwindens	20.–
	3336-6	Lohre, Der kühnste Plan	26.–
	3279-6	McVeigh, Guter Junge	22.–
	3106-5	Malerba, Die fliegenden Steine	20.–
	3102-7	Malerba, Griechisches Feuer	22.–
	3129-4	Manganelli, Kometinnen	20.–
	3367-0	Melandri, Kalte Füße NA	24.–
	3382-3	Melchor, Das hier ist nicht Miami •	20.–
	3338-0	Melchor, Paradais	18.–
	3298-7	Mendels, Du wusstest es doch	20.–
	3326-7	Mendels, Rolien & Ralien	22.–
	3374-8	Mesa, Die Familie	24.–
	3306-9	Mevissen, Ich kann dich hören	22.–
	3355-7	Mevissen, Mutters Stimmbruch	22.–
	3359-5	Missiroli, Alles haben	20.–
	3381-6	Cara Elsa, Briefe von und an Elsa Morante •	23.–
	3194-2	Morante, Das heimliche Spiel	22.–
	3354-0	Moreno, Im Dezember der Wind	32.–
	3350-2	Moskovich, Virtuoso	24.–
	3363-2	Murgia, Drei Schalen	20.–
	3331-1	Oloixarac, Wilde Theorien	22.–
	3216-1	Pagano, Der Tag war blau	20.–
	3184-3	Piglia, Falscher Name	18.–
	3232-1	Piglia, Ins Weiße zielen	22.–
	3269-7	Piglia, Munk	24.–
	3230-7	Reinig, Feuergefährlich	10.–
	3198-0	Scarpa, Körper	20.–
	3267-3	Störung im Betriebsablauf	9.90
	3373-1	Strasser, Wildhof	22.–
	3257-4	Tabori, Autodafé / Exodus	22.–
	3380-9	Tuvera, Kollaborateure •	22.–
	3344-1	Unferth, Happy Green Family	20.–
	3110-2	Vaterland, Muttersprache	15.–
	3364-9	Versteeg, Die goldene Stunde	26.–
	3345-8	Viel, Das Mädchen, das man ruft	20.–
	3264-2	Viel, Das Verschwinden des Jim Sullivan	20.–
	3234-5	Viel, Paris-Brest	20.–
	3212-3	Viel, Unverdächtig	20.–
	3332-8	Voskuil, Die Mutter von Nicolien	23.–
	3308-3	Weinzweig, Schwarzes Kleid mit Perlen	22.–
	3328-1	Weinzweig, Von Hand zu Hand	22.–

Oktavheft 8

	3388-5	**Fenoglio, Die 23 Tage der Stadt Alba**	**23.–**
	3377-9	Andris, Eine Frau, die trinkt	22.–
	3316-8	Arguedas, Fuchs von oben	25.–
	3299-4	Arlt, Die sieben Irren	25.–
	3274-1	Bobrowski, Levins Mühle	22.–
	3341-0	Chacel, Leticia Valle	22.–
	3333-5	Di Benedetto, Zama wartet	22.–
	3339-7	Fenoglio, Eine Privatsache	20.–
	3356-4	Gadda, Via Merulana	26.–
	3285-7	Gallardo, Eisejuaz	22.–
	3335-9	Kohlhaase, Erfindung einer Sprache	20.–
	3295-6	Kulbak, Der Messias	22.–
	3352-6	Manganelli, Irrläufe	22.–
	3361-8	Pasolini, Ein Unfall im Kosmos	26.–
	3322-9	Stockenström, Der siebte Sinn	20.–
	3346-5	Verga, Die Malavoglia	25.–
	3291-8	Vian, Die Gischt der Tage	22.–
	3383-0	Wallant, Des Menschen Jahreszeit •	23.–
	3309-0	Weil, Mendelssohn auf dem Dach	22.–
	3282-6	Welch, Freuden der Jugend	22.–

DaCapo

	3389-2	**Sizilianische Geschichten**	**10.–**
	3318-2	Amore	10.–
	3317-5	Barnes, Stolze Frauen mit Vorurteil	10.–
	3340-3	Bennett, Zum Tee	10.–
	3303-8	Fried, Freiheit	10.–
	3305-2	Fried, Klartext	10.–
	3300-7	Fried, Liebe	10.–
	3302-1	Fried, Sehnsucht	10.–
	3304-5	Fried, Widerstand	10.–
	3311-3	Ginzburg, Drei kleine Tugenden NA	10.–
	3362-5	L'amour toujours	10.–
	3347-2	Rudolph, Karnickel und andere Hasen	10.–
	3329-8	Weihnachten	10.–
	3372-4	Wunder Italiens NA	10.–

SVLTO

	1196-8	**Ginzburg, Nie sollst du mich befragen**	**22.–**
	1391-7	**David, Begegnungen mit Virginia Woolf**	**22.–**
	1392-4	**Peter, Gelato**	**24.–**
	1390-0	**Barnes, Solange es Frauen gibt … NA**	**22.–**
	1294-1	**Kisch, Aus dem Café Größenwahn NA**	**22.–**
	1333-7	**Wien. Literarische Einladung NA**	**22.–**
	1202-6	Abad, Kulinarisches Traktat	18.–
	1324-5	Almendros, Ein Sommer	18.–
	1339-9	Almendros, Ins Schwarze	20.–
	1321-4	Amsterdam. Literarische Einladung	22.–
	1378-8	Andalusien. Literarische Einladung	22.–
	1363-4	Apulien. Literarische Einladung	22.–
	1261-3	Athen. Literarische Einladung	22.–
	1372-6	Barcelona. Literarische Einladung	22.–
	1133-3	Barnes, Die Frau, die auf Reisen	18.–
	1242-2	Bassani, Brille mit Goldrand	22.–
	1376-4	Behan, Frau ohne Rang und Namen	22.–
	1260-6	Beltramini, Palladio	18.–
	1213-2	Bennett, Così fan tutte	18.–
	1365-8	Bennett, Drei daneben	20.–
	1326-9	Alan Bennett geht ins Museum	22.–
	1225-5	Bennett, Die Lady im Lieferwagen	22.–
	1276-7	Bennett, Miss Fozzard findet ihre Füße	22.–
	1287-3	Bennett, Schweinkram	22.–
	1388-7	Bennett, See you later NA	20.–
	1349-8	Bennett, Der souveräne Leser	22.–
	1254-5	Bennett, Die souveräne Leserin	20.–
	1243-9	Bennett, Vatertage	18.–
	1317-7	Benni, Die Pantherin	18.–
	1128-9	Berger, Das Kunstwerk	18.–
	1114-2	Berger, Das Leben der Bilder	24.–
	1255-2	Berggruen, Die Kunst und das Leben	22.–
	1328-3	Berlin. Literarische Einladung	22.–
	1168-5	Bobbio, Vom Alter	22.–
	1325-2	Bobrowski, Mäusefest	22.–
	1267-5	Bologna. Literarische Einladung	22.–
	1323-8	Bretagne. Literarische Einladung	22.–
	1344-3	Buenos Aires. Literarische Einladung	22.–
	1347-4	Burke, Die Renaissance	20.–
	1271-2	Camilleri, Der geraubte Himmel	18.–
	1389-4	Camilleri, Der Lauf der Dinge •	22.–
	1190-6	Camilleri, Fliegenspiel	22.–
	1246-0	Chaudière, Stradivari	22.–
	1197-5	Cipolla, Allegro ma non troppo	20.–
	1150-0	Cipolla, Geld-Abenteuer	18.–
	1334-4	Condivi, Leben des Michelangelo	24.–
	1382-5	de Kuyper, An der See	22.–
	1371-9	Deck, Nationaldenkmal	24.–
	1356-6	Deck, Privateigentum	22.–
	1289-7	Desbordes, Die Bitte	20.–
	1270-5	Dombrowski, Botticelli	22.–
	1215-6	Don Giovanni und der Teufel	22.–
	1239-2	Dresden. Literarische Einladung	22.–
	1387-0	Dupin, Wir sind alle gleich, Monsieur! •	22.–
	1281-1	Fernández de Castro, Wein	20.–
	1203-3	Florenz. Literarische Einladung	20.–
	1312-2	Fois, Schwestern	22.–
	1157-9	Französische Liebesgeschichten	20.–
	1346-7	Französische Weihnachten	22.–
	1257-6	Fried, C., Über kurz oder lang	22.–
	1119-7	Fried, Als ich mich nach dir verzehrte	18.–
	1111-1	Fried, Gründe. Gedichte	22.–
	1210-1	Fried, Wunder Kinder Zeit	20.–
	1341-2	Gainza, Lidschlag	24.–
	1303-0	Genua u. Ligurien. Liter. Einladung	22.–
	1336-8	Georgien. Literarische Einladung	22.–
	1151-7	Ginzburg, Das imaginäre Leben	22.–
	1350-4	Ginzburg, Die kleinen Tugenden	22.–
	1364-1	Ginzburg, Die Stimmen des Abends	22.–
	1379-5	Ginzburg, Die Straße in die Stadt	19.–
	1145-6	Ginzburg, Schütze	20.–
	1259-0	Gombrich, Schatten	18.–
	1309-2	Greene, Heirate nie in Monte Carlo	20.–
	1316-0	Greene, Verleihe niemals deinen Mann	18.–
	1358-0	Hermsen, Rosa und Hannah	22.–
	1296-5	Hynek / Urban-Halle, Franz. Küche	24.–
	1367-2	Irland, Literarische Einladung	22.–
	1253-8	Istanbul. Literarische Einladung	22.–
	1322-1	Italienische Weihnachten	22.–
	1238-5	Jandl, Einer raus, einer rein NA	18.–
	1273-6	Kanar. Inseln. Literarische Einladung	22.–
	1311-5	Kisch, Das Lied von Jaburek	22.–
	1282-8	Kluge, Personen und Reden	22.–
	1252-1	Koch, Kafka in Berlin	22.–
	1386-3	Köln. Literarische Einladung	22.–
	1377-1	Labruffe, Erkenntnisse eines Tankwarts	22.–
	1269-9	Lissabon. Literarische Einladung	22.–
	1374-0	Ljubljana & Slowenien. Lit. Einladung	22.–
	1284-2	London. Literarische Einladung	22.–
	1318-4	Mailand. Literarische Einladung	22.–
	1263-7	Malerba, Nachdenkliche Hühner	18.–
	1159-3	Malerba / Guerra, Von dreien …	24.–
	1343-6	Mallorca. Literarische Einladung	22.–
	1329-0	Manzini, Spitzentitel	18.–
	1293-4	Marseille und die Provence, Lit. Einladung	22.–
	1354-2	Montanari, Spaghetti al pomodoro	22.–
	1248-4	Moravia, Cosma und die Briganten	18.–
	1170-8	Müller, Casanovas Venedig	22.–
	1283-5	Murgia, Elf Wege über eine Insel	24.–
	1188-3	Nach Italien!	22.–
	1172-2	Neapel. Literarische Einladung	22.–
	1307-8	New York. Literarische Einladung	22.–
	1244-6	Paris. Literarische Einladung	22.–
	1306-1	Pasolini, Rom, Rom	20.–
	1236-1	Pessoa, Ein anarchistischer Bankier	18.–
	1384-9	Peter, Blutorangen	22.–
	1205-7	Pitol, Eheleben	22.–
	1230-9	Pitol, Mephistowalzer	20.–
	1342-9	Prag. Eine literarische Einladung	22.–
	1362-7	Richter, Con gusto	24.–
	1381-8	Richter, Costiera Amalfitana	24.–
	1348-1	Richter, Fontane in Italien	22.–
	1285-9	Richter, Goethe in Neapel	22.–
	1295-8	Rio de Janeiro. Literarische Einladung	17.–
	1353-5	Rom. Literarische Einladung	22.–
	1366-5	Sagan, Blaue Flecken	22.–
	1277-4	Sardinien, Literarische Einladung	22.–
	1370-2	Scarpa, Stabat mater	22.–
	1360-3	Sciascia, Einmal in Sizilien	22.–
	1319-1	Sciascia, Das weinfarbene Meer	24.–

Verzeichnis der lieferbaren Titel

• Neuerscheinungen Herbst 2025 NA Nachauflagen

	1279-8	Siena. Literarische Einladung	22.–
	1192-0	Sitwell, Englische Exzentriker	22.–
	1338-2	Sizilien und Palermo. Lit. Einladung	22.–
	1351-1	Stänner, Agatha Christie	20.–
	1357-3	Starnone, Im Vertrauen	24.–
	1375-7	Strausfeld, Gaumenfreuden	24.–
	1383-2	Südtirol, Literarische Einladung	22.–
	1175-3	Svevo, Herr und Mädchen	18.–
	1262-0	Triest. Literarische Einladung	22.–
	1332-0	Trotha, A Sentimental Journey	22.–
	1180-7	Trotha, Der Englische Garten	24.–
	1373-3	Trotha, Der Französische Garten	24.–
	1359-7	Trotha, Pollaks Arm	22.–
	1368-9	Turin. Literarische Einladung	22.–
	1256-9	Vasari, Jeder nach seinem Kopf	18.–
	1327-6	Venedig. Literarische Einladung	22.–
	1385-6	Villalobos, Das Alibi	20.–
	1187-6	Vollenweider, Küche der Toskana	22.–
	1369-6	Vollenweider, Die Italienische Küche	22.–
	1380-1	Wagenbach, Kafkas Prag	22.–
	1331-3	Wiazemsky, Paris, Mai '68	24.–
	1352-8	Winters, Ich bin ein Laster	22.–

Sachbuch

	3765-4	**Hönes, Aby Warburg**	**36.–**
	3713-5	Alberti, Seelenruhe	29.–
	3636-7	Axworthy, Iran	36.–
	3746-3	Beyer, Cellini	30.–
	3719-7	Beyer, Künstler, Leib, Eigensinn	36.–
	3675-6	Bilderfahrzeuge	28.–
	3685-5	Bredekamp, Aby Warburg der Indianer	22.–
	3727-2	Bredekamp, Berlin am Mittelmeer	22.–
	3707-4	Bredekamp, Michelangelo	118.–
	3609-1	Buddensieg, Nietzsches Italien	30.–
	3702-9	Burke, Giganten der Gelehrsamkeit	29.–
	3651-0	Burke, Die Explosion des Wissens	30.–
	3753-1	Cohn-Bendit/Leggewie, Zurück zur Wirklichkeit	24.–
	3739-5	de Grazia, Der perfekte Faschist	38.–
	3599-5	Ginzburg, Holzaugen	32.–
	3661-9	Heine, Köstlicher Orient	29.90
	3659-6	Held, Leichtigkeit der Pinsel und Federn	26.–
	3738-8	Kafkas Familie. Ein Fotoalbum	38.–
	3695-4	Keazor, Raffaels Schule von Athen	32.–
	3722-7	Kölle, Trauern	30.–
	3674–9	Klein, Tagebuchschreiben	22.–
	3762-3	Kohout, Hyperreaktiv •	18.–
	3667-1	Lampugnani, Stadt der Neuzeit	98.–
	3633-6	Lampugnani, Stadt im 20. Jahrhundert	148.–
	3703-6	Müller, Adrien Proust	22.–
	3751-7	Müller, Die Feuerschrift	24.–
	3712-8	Otele, Afrikanische Europäer	28.–
	3716-6	Pier Paolo Pasolini, in persona	22.–
	3648-0	Richter, D., Das Meer	26.–
	3645-9	Roeck, Gelehrte Künstler	24.90
	3761-6	Julia Schulz-Dornburg, Wohin mit Franco? •	28.–
	3697-8	Schulz-Dornburg, Die Teilung der Welt	28.–
	3694-7	Schweizer, Die Hängenden Gärten	28.–
	3689-3	Sofri, Kafkas elektrische Straßenbahn	20.–
	3654-1	Tantner, Die ersten Suchmaschinen	22.–
	3666-4	Taut baut	22.–
	3752-4	te Heesen, Frauen vor Mustern	18.–
	3745-6	Ullrich, Identifikation und Empowerment	24.–
	3668-8	Ullrich, Wahre Meisterwerte	22.–
	3632-9	Wagenbach, Freiheit des Verlegers	20.–
	3671-8	Wagner, Marmor und Asphalt	24.–
	3760-9	Warnke, Hofkünstler •	42.–
	3733-3	Wegerhoff, Automobil und Architektur	32.–
	3732-6	Zimmermann, Brust	28.–

Kleine Kulturwissenschaftliche Bibliothek

	5201-5	**Arni, Wir, nicht wir**	**20.–**
	5200-8	**Ullrich, Memokratie**	**23.–**
	5198-8	**Rottenburg, Die Kunst der Dekolonialisierung**	**23.–**
	5196-4	Bähr, Athanasius Kircher	24.–
	5173-5	Bredekamp, Darwins Korallen	24.–
	5183-4	Bredekamp, Leibniz/Gartenkunst	30.–
	5186-5	Bredekamp, Schwimmender Souverän	26.–
	5188-9	Bredekamp/Wedepohl, Warburg, Cassirer, Einstein	24.–
	5194-0	Burke, Tumult und Spiele	23.–
	5199-5	Fugger, Die Emanzipation des Geschmacks •	20.–

	5184-1	Ginzburg, Faden und Fährten	24.–
	5197-1	Lim, Opfernationalismus	20.–
	5176-6	Müller, Die zweite Stimme (mit CD)	30.–
	5191-9	Nelson, Denken ohne Trost	22.–
	5187-2	Pfisterer, Kunst-Geburten	26.–
	5182-7	Preciado, Pornotopia	24.90
	5193-3	Sahlins/Graeber, Über Könige	24.–
	5172-8	Settis, Zukunft d. ›Klassischen‹	22.–
	5192-6	te Heesen, Revolutionäre im Interview	24.–
	5174-2	Ullrich, Bilder auf Weltreise	19.50
	5190-2	Ullrich, Die Kunst nach Ende ihrer Autonomie	22.–
	5178-0	Ullrich, Raffinierte Kunst	24.–
	5164-3	Ullrich, Rücken zur Kunst	20.–

DIGITALE BILDKULTUREN

	3766-1	**Stiegler, Avatare**	**12.–**
	3750-0	Arns, Tutorials	12.–
	3699-2	Baumgärtel, GIFs	12.–
	3718-0	Birken, Videospiele	12.–
	3717-3	Dreier, Copyright	12.–
	3755-5	Eschkötter, Satellitenbilder	12.–
	3757-9	Fritzenkötter, Glitch	12.–
	3691-6	Frosh, Screenshots	12.–
	3698-5	Gehlen, Meme	12.–
	3728-9	Glanz, Filter	12.–
	3723-4	Hermann, Überwachungsbilder	12.–
	3692-3	Hornuff, Hassbilder	12.–
	3763-0	Klipphahn-Karge, Bildökologie •	12.–
	3682-4	Kohout, Netzfeminismus	12.–
	3764-7	Koldehoff, Dick Pics •	12.–
	3742-5	Korowin, Cat Content	12.–
	3729-6	Lickhardt, Binge Watching	12.–
	3735-7	Merzmensch, KI-Kunst	12.–
	3705-0	Meyer, Gesichtserkennung	12.–
	3714-2	Müller-Helle, Bildzensur	12.–
	3741-8	Nolte, Stockfotografie	12.–
	3734-0	Otto, TikTok	12.–
	3709-8	Rebane, Emojis	12.–
	3711-1	Reichert, Krypto-Kunst	12.–
	3688-6	Schankweiler, Bildproteste	12.–
	3704-3	Scheller, Body-Bilder	12.–
	3748-7	Thürlemann, Bildersuche	12.–
	3683-1	Ullrich, Selfies NA	12.–
	3743-2	Weis, Modebilder	12.–

POLITIK BEI WAGENBACH

	3767-8	**Prainsack, Datenschlussverkauf**	**18.–**
	3768-5	**Schneidewind, Dienstschluss**	**22.–**
	3724-1	Abd el-Fattah, Ihr seid noch nicht besiegt	22.–
	3715-9	Agena/Hecht/Riese, Selbstbestimmt	22.–
	3670-1	Altman/Symons, Queer Wars	20.–
	3730-2	Appadurai/Alexander, Versagen	18.–
	2622-1	Bobbio, Ethik des Politischen	10.90
	3756-2	Borggräfe, Bürokratopia NA	18.–
	3736-4	Crary, 180°	20.–
	3759-3	Croitoru, Das System Netanjahu NA •	29.–
	3700-5	Dean, Genossen!	20.–
	2623-8	Dobner, Bald Phoenix – bald Asche	9.90
	3647-3	Dobner, Quer zum Strom	14.90
	3758-6	Dohmen, Grün geht nur gerecht •	20.–
	3690-9	Dohmen u.a., Schattenwirtschaft	20.–
	3641-1	Fischer-Lescano/Möller, Globale soziale Rechte	14.90
	2584-2	Fried, Politische Gedichte	9.90
	2788-4	Fried, und Vietnam und	10.–
	2765-5	Giegold/Philipp/Schick, Finanzwende	12.–
	3680-0	Iro, Nach Israel kommen	18.–
	2646-7	Kaleck, Kampf gegen die Straflosigkeit	10.90
	3642-8	Kaleck, Mit zweierlei Maß	15.90
	2748-8	Kaleck/Saage-Maaß, Unternehmen vor Gericht	9.90
	3737-1	Lampugnani, Wegwerfarchitektur NA	18.–
	3731-9	Laudenbach, Volkstheater	12.–
	3710-4	Leggewie/Karolewski, Visegrád	20.–
	2690-0	Meinhof, Deutschland, Deutschland	10.90
	3677-0	Millar, Happy Abortions	22.–
	3696-1	Möller, Volksaufstand & Katzenjammer	20.–
	2580-4	Möllers, Demokratie	9.90
	2730-3	Muraca, Gut leben	11.–
	3686-2	Murgia, Faschist werden NA	10.–
	2810-2	Nanz/Leggewie, Die Konsultative	12.–
	2791-4	Schneider, Ansprachen	10.–

	3749-4	Siegmund, Tausend Archen	20.–
	2629-0	Thelen, Die Armenierfrage in der Türkei	9.90
	3701-2	Ullrich, Feindbild werden	10.–
	2554-5	Wallerstein, Barbarei der anderen	10.90
	3669-5	Wetterbericht	20.–
	3740-1	Wihl, Wilde Demokratie	16.–

EDITION GIORGIO VASARI (nach Erscheinen)

	5020-2	Kunstgeschichte u. -theorie	16.90
	5021-9	Parmigianino	11.90
	5022-6	Raffael	14.90
	5023-3	Pontormo	11.90
	5024-0	Sebastiano del Piombo	10.90
	5025-7	Rosso Fiorentino	10.90
	5026-4	Giorgio Vasari, Mein Leben	14.90
	5027-1	Tizian	14.90
	5028-8	Giulio Romano	11.90
	5029-5	Andrea del Sarto	12.90
	5030-1	Steinschneider, Glas- und Miniaturmaler	14.90
	5031-8	Leonardo da Vinci	13.90
	5032-5	Architektur, Bildhauerei, Malerei	13.90
	5033-2	Sodoma und Beccafumi	12.90
	5034-9	Bildhauer des Cinquecento	16.90
	5035-6	Sansovino und Sanmicheli	15.90
	5036-3	Bramante und Peruzzi	13.90
	5037-0	Die Künstler der Raffael-Werkstatt	14.90
	5038-7	Giorgione, Correggio, Vecchio und Lotto	13.90
	5039-4	di Cosimo, Fra Bartolomeo, Albertinelli	12.90
	5040-0	Perino del Vaga	12.90
	5041-7	Montorsoli, Bronzino, Accad. del Disegno	14.90
	5042-4	Salviati und Gherardi	14.90
	5043-1	da Volterra und Zuccaro	13.90
	5044-8	Baccio Bandinelli	13.90
	5045-5	Michelangelo	24.90
	5046-2	Botticelli	14.90
	5047-9	Tribolo, Pierino da Vinci	13.90
	5048-6	Sangallo-Familie	14.90
	5049-3	della Quercia, Aretino, di Banco, della Robbia	12.90
	5050-9	Bellini und Mantegna	13.90
	5051-6	Perugino und Pinturicchio	13.90
	5052-3	Masolino, Masaccio, Gentile da Fabriano und Pisanello	12.90
	5053-0	Ghiberti	12.90
	5054-7	Lippi, Pesello und Pesellino	14.90
	5055-4	Verrocchio u. die Gebrüder Pollaiuolo	12.90
	5056-1	Brunelleschi und Alberti	13.90
	5057-8	da Maiano, Rossellino, Settignano	13.90
	5058-5	Uccello, Francesca, da Messina, Signorelli	14.90
	5059-2	Donatello und Michelozzo	13.90
	5060-8	Die Leben der Sieneser Maler	16.90
	5061-5	Ghirlandaio/Di Giovanni	12.90
	5062-2	Bildhauer/Architekten Duecento/Trecento	16.90
	5063-9	Gaddi, Buffalmacco, Orcagna, Spinello u. a.	22.90
	5064-6	Cimabue, Giotto und Cavallini	16.90
	5065-3	Supplementband	10.90
	5067-7	Vasari komplett (incl. Supplement)	662.40

Wagenbachs andere Taschenbücher – Literatur

	2887-4	**Durastanti, Die Fremde**	**15.–**
	2888-1	**Morante, La Storia**	**20.–**
	2489-0	**Page, Antoine oder die Idiotie**	**12.–**
	2528-6	Als Kafka mir entgegenkam	13.90
	2832-4	Anonym, Das Sägewerk	12.–
	2670-2	Arguedas, Die tiefen Flüsse	13.90
	2364-0	Aristophanes/Fried, Lysistrata	9.90
	2634-4	Asado Verbal. Junge argent. Literatur	9.90
	2761-7	Azzeddine, Mein Vater ist Putzfrau	9.90
	2564-4	Bassani, Ferrareser Geschichten	12.90
	2404-3	Bassani, Die Gärten der Finzi-Contini NA	16.–
	2613-9	Bassani, Der Geruch von Heu	8.90
	2574-3	Bassani, Der Reiher	12.–
	2596-5	Bassani, Hinter der Tür	11.–
	2606-1	Bennett, Handauflegen	9.90
	2817-1	Bennett, A., Lebendig begraben	12.90
	2344-2	Benni, Bar auf dem Meeresgrund	12.90
	2771-6	Benni, Terra!	16.90
	2793-8	Bourdouxhe, Auf der Suche nach Marie	12.90
	2779-2	Bourdouxhe, Gilles' Frau	12.–
	2524-8	Camilleri, Ital. Verhältnisse	10.90
	2822-5	Camilleri, Die Mühlen des Herrn	14.–
	2831-7	Camilleri, Der unschickliche Antrag	14.–

Verzeichnis der lieferbaren Titel

• Neuerscheinungen Herbst 2025 NA Nachauflagen

	2836-2	Camilleri, Der vertauschte Sohn	14.–
	2882-9	Caminito, Das große A •	14.–
	2873-7	Caminito, Das Wasser des Sees	16.–
	2852-2	Caminito, Ein Tag wird kommen	14.–
	2753-2	Deck, Viviane Élisabeth Fauville	9.90
	2820-1	Duby, Kunst und Gesellschaft	11.90
	2746-4	Duras, Der Schmerz	13.–
	2370-1	Eco, Verrücktes Italien	9.90
	2659-7	Flaiano, Allein mit Giorgio	9.90
	2829-4	Flašar, Ich nannte ihn Krawatte	12.–
	2881-2	Flašar, Oben Erde, unten Himmel NA	15.–
	2578-1	Fox, Der Mann, der zum Himmel ging	9.90
	2386-2	Fried, Am Rand	7.90
	2421-0	Fried, Anfechtungen	8.90
	2231-5	Fried, Anfragen u. Nachreden	12.50
	2292-6	Fried, Beunruhigungen	8.90
	2447-0	Fried, Die bunten Getüme	8.90
	2521-7	Fried, Einbruch der Wirklichkeit	8.90
	2389-3	Fried, Fast alles Mögliche	8.90
	2839-3	Fried, Freiheit herrscht nicht	12.–
	2363-3	Fried, Kinder und Narren	8.90
	2246-9	Fried, Die Muse hat Kanten	12.50
	2303-9	Fried, Um Klarheit	7.90
	2403-6	Fried, Zeit und Unzeit	8.90
	2563-7	Ginzburg, N., Familienlexikon	13.–
	2773-0	Ginzburg, N., So ist es gewesen	9.90
	2276-6	Hermlin, Lektüre	11.50
	2342-8	Hohler, Ostermundigen	8.90
	2689-4	Houellebecq, Kampfzone	13.–
	2814-0	Krausser, Zur Wildnis	11.90
	2877-5	Lessing, Das fünfte Kind	14.–
	2869-0	Lessing, Das Leben meiner Mutter	12.–
	2437-1	Malerba, Griechisches Feuer	10.90
	2571-2	Marsé, Der zweisprachige Liebhaber	13.–
	2849-2	Marsé, Gute Nachrichten	11.–
	2834-8	Marsé, Letzte Tage mit Teresa	16.–
	2857-7	Mauvignier, Von Menschen	15.–
	2876-8	Mayr, Der Schlafwagendiener NA	14.–
	2883-6	Melandri, Alle, außer mir •	18.–
	2805-8	Melandri, Eva schläft NA	16.–
	2812-6	Melandri, Über Meereshöhe NA	14.–
	2826-3	Melchor, Saison der Wirbelstürme NA	14.–
	2864-5	Mesa, Eine Liebe	14.–
	2854-6	Mesa, Quasi	12.–
	2851-5	Missiroli, Treue	14.–
	2833-1	Moore, Und wieder Februar	15.–
	2845-4	Morante, Aracoeli	16.–
	2866-9	Morante, Arturos Insel	18.–
	2853-9	Morante, Das heimliche Spiel	16.–
	2620-7	Moravia, Der Konformist	15.–
	2828-7	Moravia, La Noia	16.–
	2645-0	Moravia, Ungehorsam	10.90
	2768-6	Murgia, Accabadora	13.–
	2780-8	Murgia, Murmelbrüder	12.–
	2735-8	Niffoi, Redenta Tiria	10.90
	2640-5	Orgambide, Tango für Gardel	10.90
	2874-4	Osborne, Denen man vergibt	15.–
	2843-0	Page, All unsere Jahre	15.–
	2663-4	Pasolini, Amado mio	8.90
	2884-3	Pasolini, Dialoge •	15.–
	2317-6	Pasolini, Freibeuterschriften	12.–
	2742-6	Pasolini, Petrolio	20.–
	2614-6	Pasolini, Ragazzi di vita	13.–
	2847-8	Pasolini, Teorema	13.–
	2635-1	Piglia, Brennender Zaster	9.90
	2282-7	Pirandello, Feuer ans Stroh	13.–
	2603-0	Pirandello, Mattia Pascal	14.90
	2824-9	Puenzo, Die man nicht sieht	13.–
	2715-0	Puenzo, Wakolda	11.90
	2783-9	Refugees Worldwide	14.90
	2813-3	Refugees Worldwide 2	14.90
	2850-8	Refugees Worldwide 3	15.–
	2875-1	Refugees Worldwide 4	14.–
	2868-3	Rice, Mond des gefärbten Laubs	15.–
	2842-3	Rice, Mond der verharschten Schnees	14.–
	2792-1	Richter, H. W., Die Geschlagenen	14.90
	2543-9	Richter, H. W., Ein Julitag	12.90
	2594-1	Richter, H. W., Geschichten aus Bansin	12.–
	2504-0	Rühmkorf, Expressionistische Gedichte	10.90
	2754-9	Sackville-West, Leidenschaft	13.–

	2638-2	Saer, Die Gelegenheit	10.90
	2772-3	Sabato, Der Tunnel	13.–
	2668-9	Sagan, Ein gewisses Lächeln	12.–
	2797-6	Sagan, Lieben Sie Brahms	12.–
	2493-7	Scarpa, Was ich von dir will	10.90
	2652-8	Sciascia, Das Verschwinden	10.–
	2763-1	Sciascia, Der Ritter und der Tod	9.90
	2619-1	Sciascia, Der Tag der Eule	12.–
	2597-2	Sciascia, Jedem das Seine	12.–
	2644-3	Sciascia, Zusammenhang	9.90
	2711-2	Sebastián, Radfahrer Tschernobyl	11.90
	2720-4	Shakespeare/Fried, Hamlet / Othello	12.–
	2721-1	Shakespeare/Fried, Richard III / König Lear	12.–
	2723-5	Shakespeare/Fried, Sturm / Kaufmann	12.–
	2722-8	Shakespeare/Fried, Viel Getu / Weiber Windsor	12.–
	2341-1	Shakespeare/Fried, Sommernachtstraum	9.90
	2355-8	Shakesp./Fried, Romeo u. Julia/Maß für Maß	10.90
	2501-9	Shakespeare/Fried, Wie es Euch	9.90
	2349-7	Soldati, Amerikanische Braut	9.90
	2449-4	Tabori, Meine Kämpfe	9.90
	2669-6	Tozzi, Mit geschlossenen Augen	10.90
	2728-0	Turaschwili, Westflug	13.–
	2695-5	Vázquez Montalbán, Carvalho/Emmanuelle	12.90
	2733-4	Vázquez Montalbán, Carvalho/Labyrinth	9.90
	2694-8	Vázquez Montalbán, Carvalho/Leiche	10.90
	2701-3	Vázquez Montalbán, Carvalho/Manager	11.90
	2713-6	Vázquez Montalbán, Carvalho/Meere	13.90
	2762-4	Vázquez Montalbán, Carvalho/Rose	12.90
	2752-5	Vázquez Montalbán, Carvalho/Sabotage	9.90
	2731-0	Vázquez Montalbán, Carvalho/Zentralkomitee	11.90
	2755-6	Versteeg, Boy	10.90
	2806-5	Vian, Herbst in Peking	14.90
	2684-9	Viel, Absolut perfektes Verbrechen	9.90
	2804-1	Viel, Selbstjustiz	12.90
	2671-9	Vittorini, Gespräch in Sizilien	14.–
	2827-0	Wagenbach, Mein Italien	18.–
	2825-6	Weil, Leben mit dem Stern	14.–
	2525-5	Wolf, R., T. Taschenkosmos	10.90

Wagenbachs andere Taschenbücher – Sachbuch

	2335-0	**Hausmann, Garibaldi**	**15.–**
	2889-8	**Albath, Trauer und Licht**	**16.–**
	2890-4	**Pomian, Europa und seine Nationen**	**15.–**
	2872-0	60 Jahre Wagenbach – Almanach	6.–
	2838-6	Alajmo, Palermo ist eine Zwiebel	13.–
	2818-8	Albrecht, Museum der Unerhörten Dinge	10.90
	2410-4	Baier, Die große Ketzerei	11.90
	2709-9	Bartelt, Copacabana	10.90
	2886-7	Battegay, Leonard Cohens Stimme •	14.–
	2693-1	Baxandall, Wirklichkeit der Bilder	16.90
	2784-6	Beyer, Die Kunst	14.90
	2625-2	Beyer, Teatro Olimpico	9.90
	2601-6	Blackburn, Wollust	10.90
	2358-9	Bobbio, Menschenrechte	10.90
	2311-4	Bobbio, Rechts und Links	10.–
	2446-3	Bredekamp, Botticelli	11.90
	2744-0	Bredekamp, Der Bildakt	24.–
	2274-2	Brilli, Als Reisen eine Kunst war	12.90
	2815-7	Brückner, Das Abseits als sicherer Ort	12.90
	2848-5	Brückner, Das unbefangen Menschliche	15.–
	2407-4	Brückner, Ulrike Meinhof	11.90
	2648-1	Buch, Haiti	12.90
	2631-3	Burke, Augenzeugenschaft	15.90
	2503-3	Burke, Geschichte d. Annales	10.90
	2412-8	Burke, Ludwig XIV.	13.90
	2357-2	Castiglione, Der Hofmann	15.–
	2696-2	Covacich, Triest verkehrt	14.–
	2835-5	Crary, 24/7	12.–
	2823-2	Culicchia, Turin ist unser Haus	14.–
	2766-2	Davis, Metamorphosen	13.90
	2865-2	Del Molino, Leeres Spanien	16.–
	2863-8	Deutscher, Der nichtjüdische Jude	15.–
	2879-9	Duval, Nach Trans	15.–
	2650-4	Epstein, Neid	9.90
	2724-2	Fischer, Schlaraffenland	10.90
	2885-0	Für eine nachhaltige Architektur der Stadt •	15.–
	2654-2	Folliet, Nauru	11.90
	2819-5	Ginzburg, C., Käse und die Würmer	16.–
	2677-1	Ginzburg, C., Spurensicherung	10.90
	2830-0	Haasse, Die Gärten von Bomarzo	14.–

	2862-1	Hausmann, Anarchisten von Chicago	15.–
	2391-6	Herlihy, Der schwarze Tod	10.90
	2745-7	Humboldt Forum	15.90
	2870-6	Ineichen, Principessa Mafalda	17.–
	2632-0	Klein, Zeit als Lebenskunst	14.90
	2846-1	Kraitt, Sunniten gegen Schiiten	14.–
	2856-0	Lampugnani, Bedeutsame Belanglosigkeiten	20.–
	2520-0	Le Goff, Kaufleute und Bankiers	10.90
	2743-3	Livi Bacci, Geschichte d. Migration	10.90
	2651-1	Longhi, Masolino und Masaccio	15.90
	2300-8	Mantelli, Ital. Faschismus	11.90
	2428-9	Meinhof, Bambule	13.–
	2491-3	Meinhof, Die Würde des Menschen	13.–
	2549-1	Montandon, Der Kuß	10.90
	2679-5	Naldini, Pier Paolo Pasolini	15.90
	2732-7	Nissen/Heine, Mesopotamien/Irak	13.90
	2290-2	Origo, Im Namen Gottes	17.90
	2878-2	Pastoureau, All unsere Farben	15.–
	2718-1	Pastoureau, Blau NA	13.–
	2674-0	Pflug, Natalia Ginzburg	12.90
	2302-2	Pomian, Ursprung Museum	9.90
	2473-9	Preuß, Krieg, Verbrechen	11.90
	2860-7	Rehrmann, Simón Bolívar	15.–
	2807-2	Richter, D., Der Vesuv	15.90
	2795-2	Richter, D., Die Insel Capri	16.–
	2509-5	Richter, D., Neapel	16.–
	2499-9	Richter, H. W., Etablissement d. Schm.	14.90
	2855-3	Riechers, Europas letzte Festungen	13.–
	2558-3	Roeck/Tönnesmann, Nase Italiens	13.90
	2692-4	Rosenberg, Das Brennglas	13.–
	2675-7	Rutschky, Im Gegenteil	10.90
	2769-3	Sanyal, Vulva	15.–
	2871-3	Scarpa, Venedig ist ein Fisch	14.–
	2861-4	Schivelbusch, Eisenbahnreise	16.–
	2858-4	Schoen, Deutschlandreise 1947	13.–
	2880-5	Schweizer, André le Nôtre	14.–
	2811-9	Settis, Wenn Venedig stirbt	11.90
	2725-9	Sichtermann, Vorsicht Kind	10.90
	2698-6	Todorov, Fantastische Literatur	12.90
	2867-6	Tönnesmann, Monopoly	15.–
	2699-3	Ullrich, Alles nur Konsum	12.90
	2729-7	Ullrich, Des Geistes Gegenwart	11.90
	2626-9	Ullrich, Geschichte der Unschärfe	13.90
	2577-4	Ullrich, Gesucht: Kunst!	14.90
	2523-1	Ullrich, Uta von Naumburg	14.–
	2479-1	Ullrich, Tiefer hängen	11.90
	2334-3	Vilar, Spanischer Bürgerkrieg	11.90
	2529-3	Völker, Boris Vian	12.90
	2672-6	Warburg, Schlangenritual	12.90
	2420-3	Watt, Einfluß des Islam	9.90
	2633-7	Witte, Tollkirschen und Quarantäne	12.–
	2488-3	Wolff, Autoren/Bücher/Abenteuer	9.90
	2859-1	Yerushalmi, Sachor: Erinnere dich!	13.–
	2579-8	Zaslavsky, Klassensäuberung	10.90

Werbemittel

	95602	**Plakat Heiliger Stuhl**	
	95601	**Plakat DaCapo**	
	95575	**Plakat KKB**	
	96049	**Prospekt KKB** (je 25)	
	96041	Dossier Gary (je 5)	
	95594	Dossier Moreno (je 5)	
	96042	Lesezeichen Flašar (je 25)	
	95572	Plakat Michelangelo	
	95506	Plakat Morante	
	95514	Plakat Kafka/A1	
	95516	Plakat Saluti/A1	
	95591	Plakat *SFLTO* Handgepäck	
	95592	Plakat *SFLTO* Gaumengenuss	
	95593	Plakat *SFLTO* Zu tief ins Buch geschaut?	
	95531	Plakat *SFLTO* Baum	
	95504	Plakat Digitale Bildkulturen	
	95583	Plakat Oktav*hefte*	
	95567	Plakat Fried Welt	
	95540	Plakat Bennett mit Schwein	
	95541	Plakat *SFLTO* Der souveräne Leser	
	95557	Prospekt Digitale Bildkulturen (je 25)	
	95568	Prospekt Italien (je 25)	
	95577	Prospekt Sachbuch (je 25)	

Preise gültig ab 01.01.2026

Werthe collegae, liebe Freunde, wenn wir etwas für Sie tun können, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Verlag Klaus Wagenbach
Emser Straße 40/41
10719 Berlin
Telefon 030/23 51 51 0
Telefax 030/2 11 61 40
mail@wagenbach.de
www.wagenbach.de

Vertrieb/Marketing
Jörg Englbrecht
030/23 51 51 52
j.englbrecht@wagenbach.de

Presse/Lesungen
Annette Wassermann
030/23 51 51 41
presse@wagenbach.de

Lizenzen
Frauke Petersen
030/23 51 51 0
f.petersen@wagenbach.de

Foreign Rights
Merle Ostendorp
rights@wagenbach.de

Unsere Auslieferungen:

Deutschland
Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstr. 16
35463 Fernwald-Annerod
Tel.: 0641/9 43 93 24
Fax: 0641/9 43 93 89
n.kallweit@prolit.de

Österreich
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel.: 01/6 80 14 5 DW
Fax: 01/6 89 68 00
bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz
Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel.: 062/2 09 27 04
Fax: 062/2 09 27 60
kundendienst@buchzentrum.ch

Unsere Vertreter:

Baden-Württemberg
Nicole Grabert
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
Tel.: 030 / 421 22 45
Fax : 030/421 2246
berliner-verlagsvertretungen
@t-online.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Vor dem Riedtor 11
99310 Arnstadt
Tel.: 03628/54 93 310
thomas.c.kilian@web.de

Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen
Bodo Föhr
Lattenkamp 90
22299 Hamburg
Tel.: 040/5 14 93 667
Fax: 040/5 14 93 666
bodo.foehr@web.de

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg
Büro für Bücher
Ulrike Hölzemann
Dornseifer Str. 67
57223 Kreuztal
Tel.: 027 32/55 83 44
Fax: 027 32/55 83 45
u.hoelzemann@buerofuerbuecher.de

Benedikt Geulen
Meertal 122
41464 Neuss
Tel.: 021 31/125 59 90
Fax: 021 31/125 79 44
b.geulen@buerofuerbuecher.de

Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg
Vera Grambow
c/o Berliner Verlagsvertretungen
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
Tel.: 030/421 22 45
Fax: 030/421 22 46
berliner- verlagsvertretungen@t-online.de

Bayern
Mario Max
Heiglstr. 1
82515 Wolfratshausen
mobil +49 173 7608388
mario.max@gmx.net

Österreich Ost
Alexander Lippmann
Fröbelgasse 6/11
A-1160 Wien
Tel.: 043/664 88 70 63 95
alexander.lippmann@mohrmorawa.at

West
Gertrude Rupp
Lanzenberg 16
A-4492 Hofkirchen
Mobil: +43/664 88 70 63 39
gertrude.rupp@mohrmorawa.at

Schweiz
Sarah Bislin, Stephanie Brunner,
Angela Kindlimann
c/o Scheidegger & Co. AG
Franklinstrasse 23
CH-8050 Zürich
Tel.: +41/44 762 42 47
s.bislin@scheidegger-buecher.ch
s.brunner@scheidegger-buecher.ch
a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch

Nicht verpassen:

14 März 2026 indiebookday

Wir unterstützen die Arbeit der Kurt-Wolff-Stiftung und sind Partner der LG BUCH sowie Mitglied im PROLIT PARTNER-PROGRAMM.

Druck: Druckerei Pieroz Berlin, Umschlagabbildung vorne: © Steve McCurry / Magnum Photos/Ostkreuz Archiv
Sofern österreichische Euro angegeben sind, handelt es sich um Preise, die von unserem österreichischen Alleinauslieferer als seine gesetzlichen Letztverkaufspreise in Österreich festgesetzt wurden.